//////// absender – ag radio e.V., Valentinskamp 34a - 20355 Hamburg, postvertriebsstück c 45436, entgeld bezahlt, dpag /////////

TRANSmitter

freies Radio im März

Freies Sender Kombinat
93,0 mhz Antenne
101,4 mhz kabel
www.fsk-hh.org/livestream

0319

Unterstützt das Freie Sender Kombinat

FSK finanziert sich über Fördermitglieder. Die redaktionelle Arbeit im Freien Radio ist zwar unbezahlt, trotzdem kostet die Produktion von Sendungen Geld: Miete, Übertragungsleitungen, Technik, GEMA, Telefon, Büromaterial usw.
Eine Vielzahl von Unterstützer_innen kann die die Unabhängigkeit von FSK gewährleisten. Wer beschliesst, das Freie Sender Kombinat zu unterstützen (oder jemand anderen davon überzeugt) bekommt dafür eine der hier abgebildeten Prämien. Aber nur, so lange der Vorrat reicht!

1 **Hans-Christian Dany, MA-1. Mode und Uniform, Edition Nautilus**
Lifestyle und lifestyle Linke: Eine fundamentale Kritik. "»MA-1« ist ein heiterer Spaziergang an den Rändern der Geschichte der gleichnamigen Bomberjacke zwischen Krieg, Subkultur und Mode: Über eine Uniformjacke, die nie endgültig von gestern ist, und über die Rolle dieser Mode ohne Ende in einer neuen Form des Krieges, einer Militarisierung des Zivilen und einer »Zivilisierung« des Militärischen. Und was passiert, wenn ein Roboter an die Stelle des Bomberpiloten getreten ist?", 192 Seiten.

2 **Felix Jackson, Berlin, April 1933, Weidle Verlag**
Ein Tagebuchroman über den Beginn der NS-Zeit. Berlin, April 1933: Der Rechtsanwalt Dr. Johannes Bauer kehrt von einem viermonatigen Urlaub in der Schweiz nach Berlin zurück. Er muß feststellen, daß sich Deutschland während seiner Abwesenheit stark verändert hat: Der Erlaß neuer Gesetze und Verordnungen sowie die Omnipräsenz der Nationalsozialisten schaffen eine zuvor nicht gekannte Atmosphäre der Gewalt und Bespitzelung. 288 Seiten

3 **Melanie Brazzell [Hg.] Was macht uns wirklich sicher?, edition assemblage**
Ein Toolkit zu intersektionaler, transformativer Gerechtigkeit jenseits von Gefängnis und Polizei. Dieses Toolkit stellt das Sicherheitsversprechen des Staates im Falle von sexualisierter- und Partner_innengewalt in Frage, weil Techniken wie Polizei, Gefängnis und Grenzen Gewalt (re)produzieren anstatt sie zu beenden. Nach den Ereignissen der Silvesternacht in Köln forderten u.a. auch weiße feministische und LGBT Mainstreamorganisationen den Staat auf, für mehr ‚Schutz' zu sorgen. Doch der vermeintliche Schutz von marginalisierten Gruppen ist ein Vorwand, um Polizei und Justiz weiterhin Gewalt gegen People of Color und Migrant_innen ausüben zu lassen. Das Toolkit thematisiert die Verquickungen staatlicher Gewalt mit verschiedenen Formen von zwischenmenschlicher Gewalt in Deutschland, um zu zeigen, dass der Staat diese Gewalt ermöglicht anstatt sie zu verhindern. Wenn uns Polizei und Grenzen keine Sicherheit bieten können, welche Alternativen haben wir? Wie können wir uns selbst Sicherheit schaffen?
Mit Beiträgen von: ReachOut, dem Flüchtlingsrat Brandenburg, Women in Exile, LesMigraS, Jin Haritaworn, u.v.m. 160 Seiten

abschneiden und an FSK schicken / bei fragen anrufen unter 040 43 43 24

Ich werde Fördermitglied des FSK und spende monatlich..

☐ 5,- ☐ 10,- Zahlungsweise: ☐ monatlich
☐ 20,- ☐ 50,- ☐ vierteljährlich
☐ ... euro ☐ halbjährlich

Ich erteile einen Abbuchungsauftrag.
Wenn das Konto die erforderliche Deckung nicht aufweist, besteht seitens des kontoführenden Geldinstituts keine Verpflichtung zur Einlösung. Der erteilte Abbuchungsauftrag gilt bis er schriftlich oder telefonisch widerrufen wird.

IBAN

BIC

☐ Ich möchte die Programmzeitschrift Transmitter zugeschickt bekommen und spende zusätzlich 12,- Euro jährlich für die Programmzeitschrift Transmitter.

☐ Ich möchte zum Jahresende bitte eine Spendenquittung zugeschickt bekommen. Adresse bitte mitteilen.

Vor/Nachname

Straße/Nr.

PLZ Ort

Telefon

Email

Fördermitglieder bekommen zum Jahresende eine Spendenquittung zugeschickt. Bitte teilt uns Adress-/Kontoänderungen umgehend mit. Es entstehen sonst zusätzliche Kosten.

Ich will...

☐ das Buch "MA-1. Mode und Uniform"
☐ das Buch "Berlin April 1933"
☐ das Buch "Was macht uns wirklich sicher?"

☐ Nichts. danke.

Ort / Datum

Unterschrift

VOR_LESE

Inhalt

FSK unterstützen
seite 2

Kollektive_ G3N13S
Seite 4

Magic of Words
Seite 8

Frauen*
Seite 10

Boykott
Seite 11

Kurzes Kotzen mit Yoh_
Seite 13

Staying with the Trouble
Seite 15

Radioprogramm
Seite 16

Impressum & Termine
seite 31

Ich will eure Identität nicht.

Ich bin es leid, die ganze Zeit identifiziert und reduziert zu werden auf Worte und Konzepte, die geschaffen wurden, um zu unterdrücken, und die mit struktureller Gewalt aufrecht erhalten werden. Worte, die mich regierbar machen, Konzepte, die Ausschluss erzeugen: Geschlecht, Sexualität, gesund/krank, Nationalität - the list goes on.

Ich will eure Alternative nicht.

Ich will leben, atmen. Ich will den Sonnenaufgang genießen und den Sonnenuntergang. Ich will mit lieben Wesen sein, ich will lachen, streicheln, tanzen, küssen.

Ich will teilen, teilhaben. Ich will auf dem Land sein und in der Stadt. Ich will denken, schreiben, diskutieren, kochen, putzen, schrauben, klettern.

Ich will mich bewegen, wann und wo ich will. Ich will die Grenzen der anderen beachten, wie sie auch meine Grenzen beachten. Boundaries statt Borders.

Ich will spielen, aushandeln. Ich will neue Regeln erfinden und wieder verwerfen. Ich will entscheiden, mit wem ich wer bin. Ich will meinen Körper vergessen und nur durch weltweite Kabelkanäle geistern - ich will meinen Geist vergessen und nur mit dem Material um mich herum Verstecke bauen.

Ich bin nicht das Volk. Ich bin 1teil von allen, nicht mehr und nicht weniger.

Ich streike, indem ich mich nicht mehr von euch identifizieren lasse.

Ich streike, indem ich das tue, was ich will und nicht das, was irgendeine dieser brutal real gewordenen Fantasiestrukturen wie das Jobcenter oder das Finanzamt oder die Familie von mir erwarten.

Ich streike, indem ich mich mit euch allen verbünde und verbunden fühle, die ihr auch streikt.

Ich streike mit euch, für euch, dank euch.

Im Streik finden wir die Zeit, fragend voranzuschreiten in die Gefilde jenseits der Identität und der Individualisierung.

Die Inhalte dieser Trans/mitter - Ausgabe stammen aussschliesslich von FLINT - Personen. Sie ist dem Streik und im Speziellen der Überwindung des Patriarchats gewidmet..

Cover: Cristina Rüesch und Lisa Claire Stolzenberger, 2019
All Riot: a countdown calender for the revolution, 2019/20. contact allriot@riseup.net
Exercise Nr. 3 & Exercise Nr.17: Gabo Cosmo, 2016

KOLLEKTIVE_ G3N13S

[Kollektiv erklären wir das Genie für gestorben.]

[Das Genie ist ein schwer verdauliches Konglomerat, das seine auf Ausschluss gezüchteten Zutaten unter einer Schicht attraktiver Nähe zum Wahn (nicht aber zur Hysterie!) versteckt.]

[Der Wahn des Genies ist ein elitärer, seine Bedingungen sind nicht für alle gemacht.]

[Das Genie ist das Subjekt des Old Boys Network.]

[Das OBN ist KEIN Kollektiv.]

[Das Kollektiv ist eine radikale Antwort auf eine Gesellschaft, in der die Einzelne nicht gesehen wird oder gesehen werden kann.]

[Das Kollektiv ist oftmals die letzte Rettung derjenigen, die keinen Platz haben, nichts besitzen und derjenigen ohne Reputation.]

[Das Kollektiv als nicht-individuelle Bezugsform kann Dynamiken der Benachteiligung verunsichtbaren.]

[Das Kollektiv muss widersprüchlich verstanden werden.]

[Das Kollektiv muss dem Erfolg des Kollektiven zweifelnd begegnen.]

[Das Revolutionäre des Kollektivs produziert eine Depression in seinem Erfolg.]

[Kollektiv müssen wir darüber nachdenken, welche Arbeitsformen wir stärken wollen und auf welche wir in Zukunft verzichten können.]

[Kollektiv müssen wir darüber nachdenken, welche Beziehungen und Nicht-Beziehungen unser Handeln im Kollektiv verdeckt.]

[Kollektiv müssen wir darüber nachdenken, ob, wie und warum unsere Arbeitsformen unsere Prekarität verstärken.]

[Kollektiv müssen wir darüber nachdenken, welche Form der Autor_innenschaft uns liegt.]

[Wir sehen kritisch, dass wir uns in einem System der Autor_innenschaft befinden, in dem Formen kollektiven und open access Arbeitens das Problem fehlender Entlohnung mit sich bringen.]

[Kollektiv müssen wir darüber nachdenken, wie wir uns unsere Arbeit leisten können.]

DAS GENIALE?

Tod und Erbe des Genies

[Kollektiv erklären wir das Genie für gestorben.]

Das Genie ist eine europäische Figur. Es braucht bestimmte kultur- und geistesgeschichtliche Voraussetzungen und ist nur unter diesen nachvollziehbar.

Das Genie ist eine religiöse Figur. In sich vereint es geistige und ethische Werte mit kultischen Bestandteilen. Das Genie besitzt Schöpferkraft.

Frauen (und andere) haben unter den Rängen der Genies nichts zu suchen (dazu einfach den Wikipedia-Artikel zum Genie nach weiblichen oder auch außereuropäischen Namen durchsuchen).

Das Genie ist männlich. Der nächste Bezug zum Genie, der sich Frauen öffnet, ist der der Muse.

Feminist_innen haben die Frage des Genies als ausschließende und sich selbst erhöhende Geschichtsschreibung aufgezeigt.

[Unsere Vorgänger_innen haben dem Genie den Boden unter den Füßen weggezogen.

Unter diesen Umständen erklären wir das Genie für gestorben. Und sein Erbe soll nicht unseres sein. Seine Voraussetzungen muten uns zu viel zu und sprechen von einer Geistesgeschichte, die wir zwar teilen müssen, aber nicht fortführen wollen.]

di_er G3N13:

Wir haben allerdings darüber nachgedacht, uns das Genie anzueignen. Di_er prothetische G3N13 sollte unser Tool sein, die Instrumentalisierung einer verdrehten Geschichte. Wir verbinden unsere Synapsen mit den Anderen der_s G3N13s und zapfen s_ihre reichhaltigen Quellen des Erfolges und die Vielfältigkeit s_ihrer Strategien an: s_ihre Bezüglichkeit, s_ihr Grenzgängertum, s_ihre Sprunghaftigkeit (nach Kristeva 2008).

G3N13s können nicht für sich allein wirken, sie brauchen andere, die ihr Denken aufnehmen, Julia Kristeva lässt unser_e G3N13s sich vervielfältigen. Die_r G3N13 braucht die Anderen und muss in Gemeinschaft wirken (nach Kristeva 2008a: 9).

G3N13s arbeiten grenzüberschreitend und lassen sich nicht eindeutig – beispielsweise in Fachgebiete – einordnen. (Kristeva 2008a: 19)

Bei der Frage nach den Zusammenhängen zwischen Männlichkeit, Göttlichkeit und Kunst sitzt di_er G3N13 lieber zwischen den Zeilen.

Wir brauchen Netzwerke unterschiedlichen Wissens. Wir vertrauen auf das Nichtwissen der Einzelnen und auf das Wissen der Vielen.

Im Gemeinsamen kann di_er G3N13 s_ihrer prothetischen Aufgabe nachkommen und Handlungen anstiften.

G3N13s widerstehen dem linearen Denken (Kristeva 2008b: 18).

„Wir müssen uns dem Denken der Spur annähern, einem Denken ohne System, das weder beherrschend, noch

systematisch, noch bezwingend ist, sondern stattdessen vielleicht ein nicht-systematisches, intuitives, brüchiges, ambivalentes Denken, das der außerordentlichen Komplexität und der außerordentlichen Vielfältigkeit der Welt, in der wir leben, am besten gerecht wird." (Glissant 2005: 21)

[Di_er G3N13 verabschiedet sich von der Dichotomie der Einsen und Nullen und will mehr.]

DAS KOLLEKTIVE

Die Masse

[Das Kollektiv trägt keine Wahrheit in sich.]

Das Kollektiv ist die Summe seiner Merkmale und Informationen. Seine Masse ist charakteristisch. Es ist nicht das Einzelne, sondern das Viele. In seiner Vielheit entfaltet es Masse. Die Zeit verändert und gestaltet die Masse, ebenso wie die Masse die Zeit.

Die Masse zeigt sich in praktischer Endlichkeit und theoretischer Unendlichkeit. Theoretisch können wir alle und alles sein, doch die Realität begrenzt das Kollektiv und das Kollektive. Das Kollektive ist in der Realität geschlossen. Es hat ein Innen und ein Außen.

Die Masse entfaltet Kraft durch Bewegung. Hat sie ein Ziel oder ein Gemeinsames, so walzt sie voran. Hat sie keines, breitet sie sich aus und wirkt in ihrer Richtungslosigkeit, sucht sich Ritzen, Spalten, schiebt sich dazwischen und darüber.

Die Vielheit

Als Vielheit können wir mehr wahrnehmen und die Grenzen des Individuums überschreiten.

Wir versuchen im Kollektiven eine Vielheit aus Einzelnen zu sehen. Ein Gemeinsames verschiedener und verschieden handelnder Subjekte, die nicht alle an einem Strang ziehen.

Die Vielheit als Schwarmintelligenz folgt ihren eigenen Logiken. Sie vermag es, eine Richtung aufzunehmen, ohne als steuerndes Subjekt in Erscheinung zu treten. Sie vermag Wissen zu produzieren, welches gesellschaftliche Codes umgeht, neu zusammensetzt oder sogar sprengt. Damit ist die kollektive Intelligenz der Masse nicht inhärent, sondern produziert sich über ihre einzelnen Teile hinaus. Sie ist schwärmender und schwärmerischer Prozess der sich ständig im Wandel befindlichen Verbindungen untereinander, Anziehungen, Abstoßungen und Vermischungen.

Das Gemeinsame

Das Gemeinsame verändert die Vielheit und erzeugt das neue Kollektiv. Das Gemeinsame ist nicht das Gleiche. Das Gleiche richtet sich häufig gegen das Emanzipatorische und Unterstützende. Das Gleiche geht häufig von der Gleichheit nur einiger aus. Das Gleiche besitzt eine verführerische und problematische Nähe zu Politiken der Identität.

Das Gemeinsame betont die Schnittstellen der Interessen, Ziele, Arbeitsprozesse und –weisen der Einzelnen und s_ihrer Subgruppen. Das Gemeinsame ist ein Prozess des gegenseitigen Beeindruckens, Formens, Entwickelns, Veränderns, welches alle Beteiligten und ihre Beziehungen und Relationen untereinander permanent neu gestaltet.

[Das Kollektiv muss sich selbst befragen. Wie sieht das eigene Gemeinsame aus? Wie das gemeinsame Eigene?]

[Innerhalb des Kollektiven sind die Einzelnen angehalten, das Eigene, das eigene Handeln und die vom Eigenen ausgehenden Beziehungen zu reflektieren.]

Wir müssen alle unsere Antennen ausfahren und lernen, verschiedene Bezüglichkeiten in verschiedener Materialität und Nichtmaterialität wahrzunehmen.

[Wir sind Bezüglichkeit.]

Die Balance

[Das Kollektiv richtet sich nicht nach den Stärken und Schwächen s_ihrer Teile.]

Was wären Stärken, was Schwächen? Welchen Normierungen folgen Definitionen von Stärke und Schwäche?

Das Langsame und das Schnelle – Acceleration, Speed, schneller, höher, weiter. Verlangsamung, Entschleunigung. Slow Food, Degrowth. Innerhalb welcher Ideologien bewegen wir uns hier?

Bedürfnisse. Oder eher Ansprüche eines Ganzen. Ohne eine Pathologisierung von Bedürftigkeit vorzunehmen und diese auf die Subjekte des Ganzen zu verschieben.

Wir greifen zu Makro- wie Mikroskop und untersuchen Zustände und Eigenschaften.

Das Kollektiv steht in Verbindung.

[Wir sind Verbindung.]

Das Kollektiv orientiert sich an den Zuständen und Eigenschaften der Einzelnen.

mag Kälte
mag Wärme
fühlt sich wohl, wenn si_er redet
fühlt sich wohl, wenn si_er schweigt

Zustände und Eigenschaften sind nicht statisch. In Zuständen und Eigenschaften sind wir in Relation zueinander und zu Anderen. In Relation zueinander und zu Anderen sind Zustände und Eigenschaften in Bewegung.

[Das Kollektive spürt den Dynamiken und Bewegungen nach, die sich in und zwischen den Zuständen und Eigenschaften entfachen.]

Es lässt sich von ihnen treiben und leiten.

Es ist das Aggregat der Gleich- und Ungleichheit s_ihrer Einzelteile und der Gleich- und Ungleichzeitigkeit s_ihres Handelns.

Radikale Möglichkeiten

Wir fragen: Was wird eigentlich wie verteilt?

Die Idee, der Wunsch, die Sehnsucht nach Umverteilung geht von einem bereits bestehenden Verteilungsmuster aus. Verteilt werden Ressourcen, welche wir als materielle und immaterielle Güter, Dinge, Kräfte, Energien verstehen, oder der Zugang zu ihnen.

Die Ressourcen von denen wir sprechen, sind ein prozessuales Gut, unter dem Einfluss und hergestellt von vielen Akteur_innen, nicht nur menschlichen. Sie werden im Prozess gemeinsam erschaffen und können in und durch die Nutzung nicht nur weniger, sondern auch mehr werden. Unsere Haltung zu ihnen muss eine verantwortungsvolle sein.

Wir fragen nach einem kollektiven Wissen, das unser bisheriges Verständnis von Ressourcenumverteilung und Privilegiennutzung durchdringen und verändern kann.

Wenn sich die materiellen und immateriellen Distributionsgesetze nicht ändern, dann erkämpft sich das Kollektive einzig den Zutritt zu privilegierten Räumen. Es behandelt ein Symptom und nicht die Ursache.

Wir wollen weder unser Stück vom Kuchen, noch ein anderes Rezept. Wir wollen ein kollektives Bewusstsein darüber, dass der Kuchen nicht uns gehört. Wir wollen lernen, was es bedeutet, sich Ressourcen zu nehmen, ohne sie wegzunehmen. Wenn wir davon ausgehen, dass Ressourcen und Privilegien Räume sind, zu denen durch Türen und Tore Einlass gewährt wird, so wollen wir keine Umverteilung, sondern offene Räume. Räume als Durchgänge, Treffpunkte; nicht als Zu|Gänge.

[Auf lange Sicht und mit langem Atem träumen wir von einer Welt, in der es keine Privilegien mehr gibt. Ein gemeinsames Abgeben und Annehmen kann geübt werden.]

Momente des Scheiterns?

Das Widersprüchliche im Kollektiv erscheint uns dort, wo es Mögliches und Unmögliches vereint. In der Solidarität, im Aufstand, in der Revolution, in der Multitude – in der Stärke, die sich in der Masse und der Organisation entfaltet. Der Tod des Kollektivs scheint jedoch im Augenblick s_ihres Erfolges zu lauern.

Wir fragen: Kann das Kollektiv als Kollektiv sichtbar werden? Will es das? Oder liegt in der Logik des Erscheinens, des Wahrgenommen-Werdens, nicht immer die Gefahr der Vereinzelung, der Differenzierung? Wenn wir wahrgenommen werden, wer von uns wird wahrgenommen? Die Mechanismen des Sichtbarwerdens folgen denen, die das Privileg der schnelleren Erkennung tragen. Sie folgen außerdem denjenigen, deren schnellere Erkennung kein Privileg, sondern Logik der Unterdrückung ist.

[Das Kollektiv verheddert sich zwischen Oberfläche und Tiefenwirkung.]

Die Oberfläche folgt den Mustern des Genies und der Logik des individuellen Subjektes. Sie ordnet Ideen, Handlungen, Verantwortlichkeiten einzelnen Subjekten zu. Sprechen und Handeln können nur diejenigen, die sichtbar sind. Zu häufig ist das Kollektive über s_ihr Begehren gestolpert, als andere Wirklichkeit sichtbar zu werden. Die Sehnsucht danach, mitspielen zu können, lässt das Kollektiv häufig die Spielregeln übersehen. Der Wunsch nach der Macht, (anders) handeln, (anders) agieren zu können, hat das Kollektive vergessen lassen, dass es s_ihre eigenen Regeln formulieren kann.

[Das Kollektiv scheitert an s_ihrem Ziel.]

Aushandlungen

[Das Kollektiv nimmt Kurs auf ein besseres Leben.]

Für das Kollektive kann dieses Leben nur im Gemeinsamen bestehen, das Kollektive braucht eine Struktur der Vielheit, die eine tiefgehende Widersprüchlichkeit tragen kann. Das Kollektive braucht eine Umgebung, die s_ihre Kollektivität nicht nur sehen, sondern wahrnehmen kann, die die Kollektivität in ihrer Vielheit anerkennt.

[wir sind gemeinsam]
[wir sind bezüglich]
[wir sind verbindlich]
[Das Kollektive und das bessere Leben bleiben eine Situation der Aushandlung.]

EPILOG

Von Kreisen und Krisen

Das Rhizomatische und das Netzwerkartige des Denkens, Handelns und des Kollektiven werden eingezwängt in der Logik von Kausalem und Stringentem.

Die fälschlicherweise als natürlich angenommene Verbindung zwischen Skript und Papier, zwischen Text und einzelne_r Autor_in, aber auch zwischen Bildschirm und Tastatur, zeigt Anflüge des Genialen. Linearitäten dieser Art stoppen das Kollektive,

das Gemeinsame in s_ihrem Denken, Formulieren, Austauschen. In den Techniken des Netzes finden wir Möglichkeiten, das Kollektive sprechen zu lassen und vervielfältigen unsere Optionen von Dimensionalität und Mobilität. Die Linearität des Textes in der Virtualität des Raumes erzeugt ein neues Raster, neue Möglichkeiten des Er- und Verfassens. Die Form drückt sich in das Ergebnis ein. Die Wellenbewegungen von groß zu klein und umgekehrt werden anders repräsentierbar; Subjekte, Körper, Identitäten anders sicht-, unsicht- und gar-nicht-bar.

Hyperlinks, Suchfunktionen, Verbindungslinien pfuschen uns in die Kausalität und Stringenz der Textform hinein und ermöglichen andere Wege durch unsere Gehirne. Schreibpads, Blogs, Wikis, Tweets: das Rhizomatische feiert s_ihr Comeback, s_ihren Geburtstag oder überhaupt erst den Einzug in den Text. Bewegungen durch den Text und über den Text hinaus werden anders möglich, das Dialogische und s_ihre unterschiedlichen und widersprüchlichen Formen bekommen neue Orte sich auszubreiten, zu vermehren und zu vervielfältigen.

Wir sind Kollaborateur_innen im Netz. Wir schreiben gemeinsam. Wir schreiben gleichzeitig. Real-Time. Ein, zwei, drei, viele Treffen auf anderen Ebenen. Nur der blinkende Cursor und wir. Das Soziale digitalisiert, irgendwie weit weg und gleichzeitig so nah. Ein anderes Soziales im virtuellen Austausch. Kommunikation zwischen dem Auge, welches der Stimme der aufscheinenden und verschwindenden Buchstaben folgt und der Berührung unserer Fingerkuppen mit der Tastatur. Echos in unseren Körpern und ein Lachen in der Stille des Raumes. Das wiederholte Scheitern im Suchen von Zeichenketten. Gespräch, Gedanke und Aussage synchron und simultan mit ihrer Dokumentation. Eine Vertrautheit, die darin wächst.

In Prozess und Medium entsteht die gemeinsame Andersartigkeit des Textes.

[Ein anderes Schreiben.]

[Ein wissenschaftlich-politisch-manifestes Blind Date.]

Dies ist die gekürzte Version eines Texts, der zuerst veröffentlicht wurde unter: Suy Lan Hopmann und Joke Janssen: Kollektive_ G3N13s. In: Kunst und Lügen e.V. (Hrsg.): PS: Anmerkungen zum Literaturbetrieb / Politisch Schreiben, Ausgabe 2, Leipzig, 87-99. Online verfügbar: www.politischschreiben.net

THE MAGIC OF WORDS

ein kleines Wörterbuch.
damit wir einander verstehen, während wir an neuen Welten werkeln.
weil Sprache mächtig ist.
das hier ist Annäherung, Versuch, Prozess, Teil und soll, darf, kann keine abschließenden Definitionen enthalten.
das hier ist nicht vollständig. sondern eine Art Anfang.
be your own mastrix and create new spells.

SELBSTDEFINITION

In der (dya-cis)Heteronormativität werden anderen Personen Geschlechter, Sexualitäten etc. zugeschrieben und zugewiesen. Diese Fremddefinitionen passieren oft strukturell und sind gewaltvoll. Selbstdefinition, zum Beispiel bei Geschlecht, Sexualität, Pronomen etc., ist ein Gegenentwurf dazu.

QUEER

Queer heißt zum Beispiel, dass ich nicht dermaßen identifziert und definiert werden will.

CIS

(lat. „*dieseits*“) Personen, die sich mit dem binären Geschlecht, das ihnen bei der Geburt zugewiesen wurden, identifizieren.

TRANS

(lat. „*jenseits*“, „*hinüber*“) Trans wird als Oberbegriff für alle Personen verstanden, für die das gelebte Geschlecht keine zwingende Folge des bei Geburt zugewiesenen Geschlechts ist, oder die sich mit diesem nicht identifizieren können oder wollen. Zudem bezeichnen sich Personen als trans*, die ihre Geschlechtsidentität jenseits der Zwei-Geschlechterordnung leben.

DYADISCH / DYA

(gr. dyas „*Zweiheit*“) Personen, die nicht inter sind. Heißt: Personen, die einen Körper besitzen, der normativen Vorstellungen von Geschlecht entspricht.

INTER

(lat. „*zwischen*“) Inter, Intersex oder auch intergeschlechtlich sind Personen, deren Körper von der normativen Vorstellung zweigeschlechtlicher Körper abweichen. Diese Begriffe sind Selbstdefinitionen, während der Begriff der “Intersexualität” aus einer medizinisch pathologosierenden Perspektive geprägt wurde. Auf Basis medizinischer Einschätzung und rechtlicher Ordnung werden oft kurz nach ihrer Geburt die Körper von inter Personen mittels Operationen, Hormongabe und Sozialisation gewaltvoll dem Bild binärer Zweigeschlechtlichkeit angepasst.

NICHTBINÄR / NONBINARY

Personen, die sich außerhalb der hegemonialen Zweigeschlechtlichkeit verorten. Die Lebensrealität von nicht binären Personen ist divers, sie können gleichzeitig auch cis/trans und dyadisch/inter sein.

FRAUEN*LESBEN*

Frauen*Lesben* meint sowohl sich als heterosexuell identifizierende Frauen als auch sich als lesbisch identifizierende Personen. Die Bezeichnung Frauen*Lesben* wendet sich gegen das automatisierte Lesen des Begriffs „*Frau*“ als heterosexuell und trägt zur Sichtbarkeit von Lesben in Frauen-Kontexten bei.

FLTI* / FLINT

steht kurz für FrauenLesbenInterTransNonbinary. Die Reihenfolge der Buchstaben ist frei wählbar.

PRONOMEN

Pronomen sind Bezeichnungen von Personen in dritter Person. Pronomen können nicht von Körpern abgelesen, sondern nur durch Fragen herausgefunden werden. Anderen Personen ein Pronomen einfach zuzuweisen ist gewaltvoll. Entsprechend ist es dann besser, bis 1 fragt, den Namen der Person statt Pronomen zu verwenden. Es gibt eine breite Auswahl an verschiedenen Pronomen, wie u.a. ‘sie’, ‘es’, ‘they’, ‘si:er’, aber auch die Möglichkeit, dass Personen kein Pronomen für sich wünschen, den eigenen Namen als Pronomen verwenden oder gerade dabei sind, ein eigenes zu erfinden.

GENDER GAP_ & STERNCHEN*

Die Gender Gap (Unterstrich) stellt eine sprachliche Intervention dar, die neben dem Dualismus von Mann und Frau Raum für andere Geschlechteridentitäten lassen will. Durch einen Bruch im Sprachbild sollen gap und Sternchen den Lesefluss stören. Dadurch soll immer wieder darauf hingewiesen werden, dass es jenseits der gesellschaftlich anerkannten Zweigeschlechtlichkeit noch weitere Geschlechter gibt.

INTERSEKTIONALITÄT

Geht von der Verwobenheit und Überkreuzung verschiedener Machtverhältnisse und struktureller Diskriminierungsformen aus, die dann mit einem Intersektionalitätsansatz zusammen betrachtet, analysiert und bekämpft werden können. Mit einer intersektionalen Perspektive kann es mitunter möglich sein, Mehrfach-Diskriminierungen und aus der Überschneidung der einzelnen Diskriminierungsformen entstehende Folgen sichtbar zu machen.

PATRIARCHAT

Patriarchat beschreibt ein gesellschaftliches System von sozialen Beziehungen der männlichen Herrschaft. Wird von einer patriarchalen Gesellschaft gesprochen, meint dies eine Gesellschaft, in der die Herrschaft der dyacis-Männer über FrauenLesbenInterTransNonbinary institutionalisiert und manifestiert ist. In patriarchalen Strukturen ist das Weibliche dem Männlichen strukturell untergeordnet. Das Patriarchat ist eine gewaltvolle Gesellschaftsstruktur, die es zu bekämpfen gilt.

SEXISMUS

Sexismus als strukturelles Machtsystem ist gesellschaftliche Realität, institutionell verankert und individuell verinnerlicht. Sexismus baut auf der gegensätzlichen Unterscheidung und Biologisierung von genau zwei Geschlechtern und deren Hierarchisierung auf. Durch Sexismus werden dyacis-Männer gegenüber FrauenLesbenInterTransNonbinary privilegiert. Es gibt daher keinen Sexismus gegenüber dyacis-Männern.

KAPITALISMUS

Kapitalismus bezeichnet zum einen eine spezifische Wirtschafts- und Gesellschaftsordnung, zum anderen eine Epoche der Wirtschaftsgeschichte. Kapitalismus heißt, dass ein Großteil der Menschheit gezwungen wird, zu arbeiten, also, das was sie tun, zu verkaufen. Kapitalismus basiert auf der Existenz von Privateigentum und einer Steuerung von Produktion und Konsum über den Markt – Kapitalismus führt zu Konkurrenz und beeinflußt maßgeblich die sozialen, politischen, rechtlichen und kulturellen Verhältnisse.

Der Kapitalismus ist eine Epoche der Wirtschaftgeschichte, die heute noch andauert.

HETERONORMATIVITÄT

Mit dem Begriff der Heteronormativität wird benannt, dass die binäre und vermeintlich eindeutige Zweigeschlechtlichkeit und die Heterosexualität in unserer Gesellschaft die Norm darstellen. Durch diese Machtstruktur werden alle diejenigen abgewertet, die sich jenseits der Zweigeschlechtlichkeit verorten, oder deren Körper nicht der sexistischen Norm entsprechen. Und alle diejenigen, die mit der Vorstellung, dass sich Mann und Frau gegenseitig heterosexuell begehren, brechen, indem sie beispielsweise lesbisch l(i)eben.

ABLEISMUS

(verkürzt auch: Feindlichkeit gegen BeHinderung_en) beschreibt die (strukturelle) Abwertung von Personen auf Basis von Fähigkeiten. Gegenüber einer sozialen Norm werden Körper, die von dieser abweichen, diskriminiert. Bei normabweichenden neurologischen Funktionen gibt es außerdem den Begriff neurodivergent/ Neurodivergenz. Personen, deren neurologische Funktionen gesellschaftlichen Normen entsprechen, sind hingegen neurotypisch. Der Begriff Neurodiversität bezeichnet die Vielfalt menschlicher Daseinsformen aufgrund verschiedener neurologischer Funktionsweisen.

ESSENTIALISMUS

… sind Denkarten und Aussagen, bei denen von einem zugrundeliegenden und unveränderbaren Kern von Dingen ausgegangen wird. Ein häufiger Essentialismus ist zum Beispiel die transfeindliche Annahme, dass sich Personen aufgrund von bestimmten Chromosomen auf eine bestimmte Weise verhalten müssen. Viele -istische Aussagen basieren auf essentialistischen Annahmen.

PASSING

(von englisch *„to pass for/as, als jmd. durchgehen/ bestehen/gelten, sich als jmd. ausgeben*“) bezeichnet hinsichtlich der Geschlechtsidentität die Fähigkeit einer Person, als Mitglied desjenigen (meist binären) Geschlechts akzeptiert oder eingeschätzt zu werden, mit dem sie sich identifiziert.

HEGEMONIALE MÄNNLICHKEIT

… beschreibt Verhalten und Strukturen, die Männer, und insbesondere dyacis-Männer, über andere Personen stellen. Dies geschieht u.a. durch Mackerhaftigkeit, dominantes Redeverhalten, Logozentrismus, Abwertung von Gefühlen und das Kleinreden von Diskriminierung. Hegemonial männliches Verhalten muss dabei nicht durch dyacis-Männer ausgeführt werden, sondern kann durch jede Person erfolgen.

das Wörterbuch ist auf der Basis des Glossars vom FemRef der Uni Oldenburg entstanden: http://www.femref.uni-oldenburg.de/glossar-2/

FRAUEN*
ALS BEGRIFF EINMAL STREICHEN, BITTE!

Das Wort Frauen* (mit Sternchen) wird in letzter Zeit immer öfters in feministischen und besonders queerfeministischen und anarcha_o feministischen Kreisen verwendet und macht mich so richtig wütend! Warum?

Vielleicht hast du damit gemeint, dass der Raum nur für Frauen ist und das Sternchen macht es ein wenig schicker und politisch korrekter. Dann ist der Raum aber ein Raum für Cis-Frauen und im besten Fall für sich als Trans und Interfrauen definierende Menschen, die ein perfektes Passing haben. Es ist also im Grunde ein Trans, Inter und Genderqueer -feindlicher und diskriminierender Raum. Das finde ich scheisse, weil der Raum mich als nicht Cis-Frau und Feminist_in ausschliesst, obwohl ich genauso wie du vom Patriarchat betroffen bin.

Oder hast du mit dem Wort Frauen* sagen wollen, dass alle Genderidentitäten ausser Cis Männer gemeint sind und das Sternchen ist dafür da, die Kategorie zu erweitern? Sarkastisch würde ich darauf antworten: Cool, dann könntest du auch Trans* schreiben statt Frauen* und Cis-Frauen mitmeinen? Stimmt, geht nicht, weil in deinem Kopf Frauen* so eine Überkategorie ist, wo scheinbar alle Trans, Inter und Genderqueeren Menschen ein Teil davon sind und hier liegt das Problem. Der Begriff Frauen* ist diskriminierend gegenüber allen Menschen, die sich nicht als Frauen identifizieren, aber in diesem Fall eingeladen sind.

Am einfachsten ist es meiner Meinung nach, auszuschreiben was du meinst. Raum ohne Cis Männer oder Raum für von Patriarchat betroffener Menschen oder Raum für Menschen mit Vaginas oder FrauenInterTrans und Genderqueers oder... Bei diesen Bespielen ist klar, wer willkommen ist. TransFrauen brauchen übrigens kein Sternchen hinter Frauen, sie sind einfach Frauen, sofern sie sich als Frauen identifizieren.

Auszüge aus einem Post von Feministkilljoy vom 27.12.2017 auf barrikade.info

BOYKOTT EINER SELBSTVERWALTETEN UND KOLLEKTIV (GEMEINSCHAFTLICH) ORGANISIERTEN STRUKTUR

Der Text soll einen Prozess und meine damit verbundene Entscheidung, diesen zu boykottieren, skizzieren. Der Name des Ortes spielt dabei keine Rolle. Wichtig ist, dass es ein selbstverwalteter und kollektiv organisierter Raum ist, der verschiedene Bereiche des Lebens wie Wohnen und Arbeiten vereint und das Organsieren von Räumen für die Nutzung durch externe Personen ermöglicht. Es geht nicht darum, einzelne Geschichten öffentlich zu machen, sondern darum, ein Problem zu benennen, was jeden Ort und jede soziale Struktur treffen kann. Die erlebten Verletzungen und Enttäuschungen sind nicht rückgängig machbar. Nachdem dieser Ort als Täter*schützende Struktur öffentlich wurde und sich bis heute nicht dazu verhalten hat und viele Menschen diesen Ort weiter nutzen, habe ich mich für Boykott entschieden. Ich habe den Ort verlassen, ich betrete ihn nicht mehr. Ich habe den Kontakt zu vielen Menschen nicht aufrecht erhalten können. Ich thematisiere es in den sozialen Zusammhängen, in denen ich mich bewege, und spreche Menschen darauf an. Ich spreche aktiv den Wunsch aus, dass sich Leute verhalten. Diese Entscheidung habe ich als Option gewählt, um mich selbst vor weiteren Grenzüberschreitungen von anderen, aber auch mir selbst gegenüber zu schützen. Ebenso weil das, was passiert, nicht meine Befindlichkeit und mein individuelles Problem ist. Mir geht es um die Frage von Solidarität mit Betroffene*n, um die Forderung, sich zu verhalten, darum, Machtverhältnisse aufzulösen und um Möglichkeitsräume für alle. Ich möchte mir in dem Text nicht anmaßen, für andere zu sprechen, da Gewalt individuell erlebt wird und auch der Umgang individuell ist. Ich spreche deshalb bei Möglichkeiten der Auswirkungen von gewaltvollem Verhalten in der „*kann*“ Form.

Ich habe über mehrere Jahre diverse Auseinandersetzungen um Themen wie Rassismus, Frauenfeindlichkeit und Dominanzverhalten in Emaildiskussionen, Awareness in selbstverwalteten Kollektivstrukturen und sexualisierte Gewalt geführt. Darin wurde immer wieder deutlich, wie Auseinandersetzungen über dominantes Verhalten nicht möglich waren. Nachdem das immer wieder passierte, wurde es für mich eine Dominanzkultur. Eine, in der in inhaltlichen Auseinandersetzungen mit Gewaltandrohungen und persönlichen Beleidigungen reagiert wird, wenn Diskriminierung und sozialer Ungleichheit sichtbar gemacht werden. In der nicht reagiert wird, in Form von Übergehen oder einfach so weiter machen, wenn um Austausch über die Situation gebeten oder dieser gefordert wird. Spätestens wenn klar ist, dass Übergriffe stattfinden in Räumen, in denen man sich selbst bewegt, wäre es auch schon eine Auseinandersetzung gewesen, sich zu fragen, was will man für ein Ort sein und wie wollen wir damit und miteinander umgehen? Dieser einfache, aber gemeinsame Austausch hätte geholfen, um individuell handlungsfähig zu bleiben. Vor allem in konkreten Momenten, die einen bedrohen und somit ohnmächtig machen können. Denn was ich in so einem Moment will, ist gehört werden. Ich will nicht als emotional und wütend in die Ecke gestellt werden. Ich will nicht jedem erzählen müssen, wie viel Gewalt ich erlebt habe, um ernst genommen und gehört zu werden. Ich will nicht, dass mir gesagt wird, Wut ist gut aber führt zu nichts. Erstens teile ich das nicht und zweitens: Was ist, wenn die Umstände an einem Ort dazu führen, jeden Tag wütend zu sein, wenn das tägliche Erleben nur mit Wut erträglich wird und diese somit zur Überlebensstrategie wird?

Meine gesellschaftliche Utopie, die ich im Hier und Jetzt in einer Gemeinschaft leben will, ist eine, in der ich keine Gewalt angedroht bekomme, wenn ich nich zuschauen will und nicht einverstanden bin mit Diskriminierungen wie Rassismus, Sexismus, etc. Die Antwort auf Sichtbarmachung sozialer Ungleichheit (in meinem Fall Sexismus, patriarchaler Struktur und sexualisierte Gewalt // Übergriffigkeit) kann nicht Hass sein. Die Antwort kann nicht ein jahrelanger Kampf um eine Betroffenenperspektive sein. Die Antwort darf auch nicht mein individuelles Problem sein!

Was waren die Schwierigkeiten der Thematisierung?

Unterschiedliche Hierarchien wie z.B. Sprache: Menschen, die sich schon viel mit dem Thema auseinandergesetzt haben, sprechen eine andere Sprache. Das erfordert beiderseitigen Willen, einander zu verstehen. (Was schwierig ist zu erklären, wenn sich Menschen Täter*schützend verhalten und dieses selbst nicht sehen).

Die Form der Kommunikation, wie bspw. E -Mail Kommunikation, welche, im Gegensatz zum direkten miteinander sprechen, Räume für verbale Entgleisungen eröffnet, die aber Auswirkungen auf das Miteinander in der Realität hat. Der Gap zwischen Theorie und eigener Praxis, dem Verhalten in konkreten Situationen. Keine Fehlerkultur, d.h. kein Umgang mit eigenen Fehlern, wie der fehlende *„Mut“*, eigene Fehler einzugestehen und damit offen umzugehen sowie eine Billigung dieses *„coolen“* Verhaltens.

Es gibt viele und diverse Gründe warum Menschen, die darum wissen, den Ort aktiv weiter nutzen. Das mag ich nicht beurteilen, aber es ärgert mich, dass sich nicht dazu verhalten wird. Bspw. als Person, die einen Raum nutzt, mal persönlich oder einfach mal eine Mail zu schreiben und nachzufragen: Wie ist denn der Stand der internen Auseinandersetzung? Wie wird sich intern mit Themen auseinandergesetzt? Wo kann ich mich melden, wenn Leuten auf der Party etwas passiert? Gibt es eine Awarenessstruktur? Funktioniert diese? Wo gibt es denn einen Safe Space bei Party xy?

Ein selbstverwalteter Ort mit Räumen, die öffentlich genutzt werden, lebt u.a. von denjenigen, die Räume nutzen, Menschen von außen. Diese sind ebenso in der Verantwortung zu handeln, mindestens auf ihren eigenen Veranstaltungen. Denn sie laden Leute ein, auch wenn sie nicht diejenigen sind, die für die Existenz des Ortes Sorge tragen, machen sie Werbung dafür und suggerieren, hier sei alles super.

Andererseits sind für mir selbstverwaltete und kollektiv organisierte Räume Orte für möglichst viele diverse Personen. Es sind Orte gesellschaftlicher Utopie, die nicht auf Macht, Ausgrenzung und Ausbeutung basiert. Also habe ich eine Verantwortung, wenn ich mich mit dem Slogan emanzipatorisch schmücke.

Was bedeutet es, wenn ein Ort sich emanzipatorisch nennt?

Was sagt das aus? Emanzipiert von was? Vom Kapitalismus? Von anderen kollektiven Strukturen? Von besetzten Häusern oder anderen kulturschaffenden Orten? Bezeichnet es nur den Ort oder beinhaltet es auch die Haltung und die Einstellung der Menschen? Oder ist es ein Anspruch, das zu sein? Woran können Nutzende erkennen, womit das Wort gefüllt ist? Was meint die Bezeichnung emanzipatorisch, wenn soziale Machtverhältnisse unter Schlagworten wie *„Möglichkeitsräume“* und *„ein Ort für alle“* - angelehnt an den Slogan *„eine Stadt für alle“* - nicht verändert, sondern strukturell fortgesetzt werden?

Was heißt für mich Selbstkritik und Gesellschaftskritik? Ich will mich mit sozialisierten und gesellschaftlichen Machtstrukturen auseinandersetzen. Wer im sozialen Miteinander in einer gemeinschaftlichen Struktur Gewalt ausübt, verlässt diesen Konsens spätestens, wenn Grenzen benannt und erneut überschritten werden.

Was kann ich tun?

Mich mit Menschen solidarisieren, die in einem Kollektiv Diskriminierung erfahren. Ich kann mich mit dieser Diskriminierung nicht einverstanden erklären und einen Widerspruch (Ich will das nicht und will mich dem nicht zugehörig zeigen) deutlich machen. Über mich sprechen und nicht über andere.

Das Gleiche gilt bei Übergriffigkeiten und erst recht bei sexualisierter Gewalt.

Was kann die Gemeinschaft tun?

Möglichkeiten, das Miteinander bewusster zu gestalten, sind, die Bedeutung von sozialer Ungleichheit und gesellschaftlichen Machtverhältnissen in gemeinschaftliche Prozesse zu integrieren. Keine Privilegien-Pyramide, aber sich diese Hierarchien bewusst machen und dementsprechend das Handeln verändern.

Relevant für eine Auseinandersetzung ist, wie der*m Betroffene*n was passiert ist. Gibt es eine Supportstruktur? Was ist die Forderung der Betroffenen an die Gemeinschaft? Wie gehen wir als Gemeinschaft damit um, dass sowas passiert? Was können wir tun, damit wir Menschen unterstützen können? Was brauchen wir als Gemeinschaft, um uns damit auseinanderzusetzen? Gibt es Menschen, die den Täter* in einer kritischen Auseinandersetzung mit dem Verhalten unterstützen? Können sie das leisten? Was können wir als Gemeinschaft tun, um klare Grenzen aufzuzeigen und uns gegenseitig darin zu ermächtigen, deren Überschreitung zu kritisieren?

Solang sich mehr darum dreht, die Gründe aufzuzählen, warum Täter*innen Räume brauchen, und warum es Sinn macht Räume zu nutzen, anstatt zu diskutieren, was strukturell notwendig ist, um mit Dominanzverhältnissen und Übergriffigkeiten innerhalb von Gemeinschaften umzugehen - solange gilt es zu Streiken. Unsere Energie auf die Stärkung Betroffene*r fokussieren, Räume verlassen und nicht betreten und eigene, neue utopische Räume zu schaffen!

Ich spreche in dem Text von Betroffenheit. Damit spreche ich auch in einem Machtverhältnis, welches ich ablehne. Das ist mir während der Beschäftigung mit dem Text bewusst geworden, weil es mir selbst damit nicht gut ging. In meiner Lebensrealtität spreche ich von Traumata, davon, wie wirkmächtig Dominanz und Machtverhältnisse sind, und wie sehr sie ausschließen. Auch Sprache ist machtvoll und es nervt mich, von Betroffenheit zu sprechen, denn es wirkt so als wäre es etwas Besonderes und ich bräuchte besondere Aufmerksamkeit. Doch ich will, dass ich normal bin und nicht der Zustand, den ich kritisiere. Das heißt Augenhöhe und Respekt!

Selbstverwaltete Kollektivstruktur meint hier einen Ort, an dem Menschen unterschiedlichen Alters, Geschlechts, Bildungshintergrund, finanzieller Mittel, politischer Bildung, anhand einer vage formulierten eigenen Utopie zusammen kommen.

KURZES KOTZEN MIT YOH_

romantisches nichtbinäres doomicorn mit seriöser deutschpunksozilisation. Insta: @blackendlavendel

Erstmal die klassische Definition von Streik :

> *„eine kollektive Arbeitsniederlegung (Verweigerung), mit dem Ziel, den im Rahmen eines Arbeitskampfes erhobenen Forderungen Nachdruck zu verleihen*“ (www.wortbedeutung.info)

daran wird beim “internationalen Frauenstreik 2019” angeknüpft.

Aber ich frage mich, was für mich abfällt, wenn ich mitstreike? In meiner Realität fühlt es sich eher an, als wenn meine gesamte Umwelt mich bestreikt. Nur meist ohne das Bewusstsein, dass es mich überhaupt gibt.

Wenn ich streiken würde – wer stünde dann mir zur Seite?

Wer definiert eigentlich die sogenannt gemeinsamen Ziele und warum sind es vorrangig weisse dya cis Frauen?

Wenn der Frauenstreik vorüber ist – was tut sich dann da für trans / nonbinary / genderdiverse Menschen? (die nicht zwingend Frauen, oder nicht nur Frauen, ganz oft sogar gar keine Frauen sind, by the way)

Ich habe nicht den Eindruck, dass bei Forderungen in Sachen sozialer Gerechtigkeit und einer schöneren (subjektiv verstanden) Welt die Belange von trans_nonbinary Menschen mitgedacht werden. Sonst würde es nicht Frauenstreik heißen. Wenn ich streiken würde – dann würde ich mich selbst ‘’bestreiken”. Weil ich eben zu einer marginalisierten Gruppe gehöre und somit eigentlich keine (gemeinsame) Ausgangsgrundlage habe, um Streiken zu können: Ich lebe in einer Welt, in der unsere Existenzen außerhalb des Bewusstseins ist. In der unsere Geschichte, Sichtweisen und Erfahrungen negiert werden. Schuld bin ich am Ende auch noch selbst, wenn ich mich drüber aufrege.

Also ich habe eigentlich schon großes Interesse mit verschiedenen Menschen zusammen für ein gemeinsames Ziel zu kämpfen. Aber meine Auslegung von Feminismus hat leider keine Relevanz (Bedeutung) für das, was mehrheitlich dann als Ergebnis passiert. Außerdem habe ich nicht so ganz diesen Luxus, Forderungen in die Zukunft zu stellen, denn ich leben in einer Gegenwart, die kontinuierlich zersetzt wird. In der ich rein rechtlich gar nicht existiere. In der ich meist keine andere Option bekomme, als immer wieder das gleiche Basiswissen zu erklären. Die Definition davon wird vorrangig von cis Frauen verwurstet. Das mit dem Rollen Aufbrechen als Experimentierfeld / Empowerment ist das Einzige, was übernommen wird. (Wer fiktive Zahlen braucht um sich das vorzustellen, der*m sage ich mal, dass dies 15% dessen sind, was noch so alles zu sagen wäre.)

Also insgesamt ist das alles furchbar anstrengend, da immer so genau zu sein, und wembringt das dann alles irgendwas? Ja schön, wir können alle besser Verorten, wo unser Ausgangspunkt ist und dann? Sind wir überhaupt in der Lage, Verschiedenheiten auszuhalten? Hätten wir überhaupt Gemeinsamkeiten, wenn es diese ganze patriarchale Gesamtscheiße gar nicht gäbe? Wollen wir und können wir uns ernsthaft überhaupt gegenseitig helfen? Unabhängig von Geschlecht, Alter, Be_hinderung, Rassismuserfahrungen, nicht akademischen (vong Zugang her), finanziellen Mitteln die monatlich zur Verfügung stehen und sogar unreflektierem Sprachgebrauch, weil noch kein Bewusstsein da ist zu Macht und Sprache und allem was ich selbst nicht mit in meiner Wahrnehmungszone habe?

Also gehe ich mal davon aus das ich somit alleine streike. In einer Welt die mich bestreikt.

Was bringt mir das? Was kann ich damit erreichen? Ist das überhaupt Streik, wenn ich alleine streike?

Wenn ich einen Streiktag mache, dann bleibe ich Zuhause.

Versuche meinen cis Mitbewohnern aus dem Weg zu gehen. Am besten ich bleibe hauptsächlich in meinem Zimmer. Gehe nicht einkaufen. Gehe nicht zu Ärzt_innen. Mache keine online/offline Einkäufe. Lese keine Artikel von cis Autor_innen. Erledige keine bürokratischen Angelegenheiten. Ich bestreike alle, die mich misgendern oder

zwingen, ein M oder W auszuwählen. Ich werde keine Interessensfragen von cis Personen zu nonbinary beantworten. Werde nicht auf Wohnungssuche gehen. Sehe mir keine Hollywood Filme oder Serien ohne trans/nonbinary Schauspieler_innen an. Nehme mir ein Buch und tauche ein in die Welt Zamoniens von Walter Moers. Ja, ein cis

Autor. Aber wenigstens geht es da dann nicht um Menschen und nicht um Deutschland und diesen ganzen Planeten.

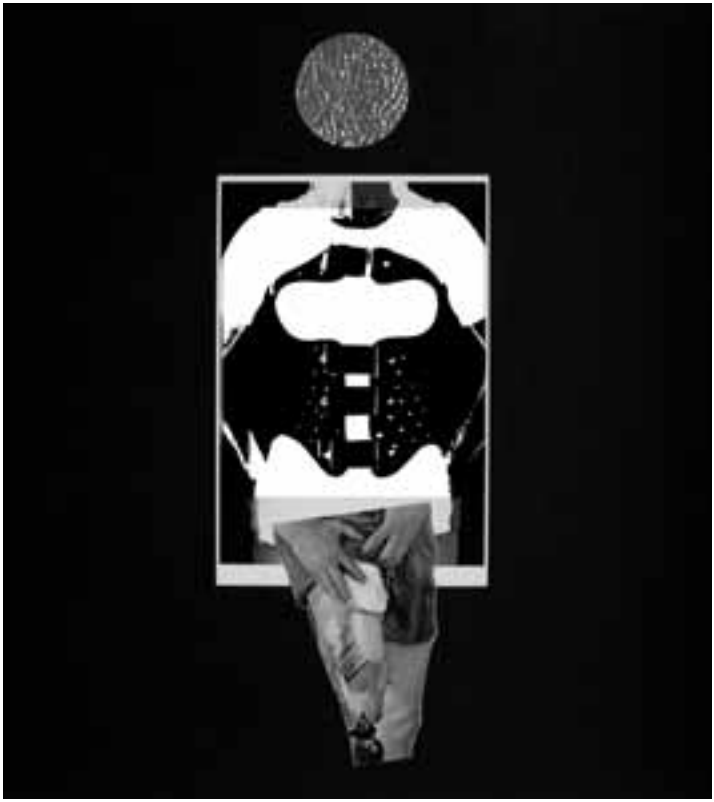
Und dann?

Ich habe eigentlich gar keine Lust mehr, immer wieder und jeden Tag aufs neue von vorne anzufangen. Aber nicht existieren ist für mich auch keine Option. Alles oder nichts.

Ich habe keine Ahnung, ob euch das weiterhilft – und mir ist das ehrlich gesagt auch egal. Denn ich bin euch auch naja nicht egal (oder doch? egal), aber eben ausserhalb eurer Wahrnehmungszone. Denn, so banal es klingt: es dreht sich nicht immer um Interessen von dya cis Menschen.

„Als trans Personen können wir uns nicht aussuchen, uns nicht grundsätzlich mit Fragen über Geschlecht und was es überhaupt ist oder sei, auseinanderzusetzen. Wir werden unweigerlich damit konfrontiert" - Felicia Ewert

Wer selbst trans_nichtbinär/abinär_genderdivers_ichweissnichtwasaberdasgarantiertnicht ist, empfehle ich mal folgende Gruppen/Termine:
fb.com/transtresenhamburg
fb.com/enbygalactictranstastic
flittchenkneipeblog.wordpress.com



KOMMT VORBEI! TRAGT ES AUF DIE STRASSE! STAYING WITH THE TROUBLE

****STIMMEN IM FUMMEL AND EYES WIDE DRAG****

Wir streiken, wir machen den Sender und entern den Äther von 0 bis 0h verschalten wir uns 24h lang in den Räumen des FSK. & Ihr seid herzlich eingeladen!

Dabei möchten wir einen möglichst offenen Raum schaffen, inbesondere für FLINT*: (Cis)Sexismus, Rassismus, Antisemitismus, Ableismus, slut shaming, Klassismus, queer phobia, Heteronormativität, Lookism und die Be/Abwertung bestimmter Körperlichkeitein und Verfasstheiten sind ausdrücklich nicht erwünscht! Allerdings können wir keinen safe space garantieren. Es wird einen Rückzugsraum geben, es gibt einen Fahrstuhl in den Sender, die Zugänge zu den Studios sind eher sperrig.

Do what you do! Beraber sunmak için bir sey getir! Dancing, singing, performances of all kinds! Sarki söyle, siiri yaz, dans et ve oku! T'as rendez-vous avec des folles qui vivent la guitare à la main du soir au matin! Be funny. Be out. Be sad. Be angry.

Sei lustig. Sei außer dir. Sei traurig. Sei wütend. Komik ol, kendinden gec, üzgün ol ya da kizgin ol. Sois en transe, sois fuliminante, sois debordée de joie!

We know there are reasons to freak out! Wir wissen ihr habt gute Gründe. Biz biliyoruz ki, güzel nedenleriniz var. Nous savons qu'y en a marre.

Wir freuen uns auf euch: egal, ob ihr eure Jobcenter-Monologe hochwürgt, über die Situation in den Frauenhäusern sprechen oder Massagen teilen wollt, Quallen-Couture vorführt, das Recht auf Stadt oder §219 bestreikt, mit Hysterie und PMS Gender sprengt.

Who speaks? Who does the work? Who cares? How to be an ally? Am I trans enough? Should I just quit? Where to start?

Kommt vorbei, tragt es auf die Straße! Streikt im Bett und ruft uns von dort aus an: 040/ 43 43 24 ! Meldet euch auch gerne schon vorher: m8@fsk-hh.org

8. MÄRZ – STREIK

WE ARE WAITING FOR YOU! BIZI SEVINDIRIRSINIZ!

RADIO IM MÄRZ

fiction for fairies & cyborgs
Donnerstag, 27. März um 22h

Die Circlusphäre öffnet sich zur fantastischen Premiere

*„Ich schlage ein neues Wort vor, das schon lange fehlt. Es lautet Circlusion. Circlusion ist der Gegenbegriff zu Penetration. Beide Worte bezeichnen etwa denselben materiellen Prozess. Aber aus entgegengesetzter Perspektive. Penetration bedeutet einführen oder reinstecken. Circlusion bedeutet umschließen oder überstülpen. That's it. Damit ist aber auch das Verhältnis von Aktivität und Passivität verkeh*rt."
—Bini Adamczak

fiction for fairies & cyborgs präsentiert ein Hörspiel der HAZY BORDERS

„Maßgeblich inspiriert von Bini Adamczaks Artikel „Come On. Diskussion über ein neues Wort, das sich aufdrängt – und unser Sprechen über Sex revolutionieren wird" erkunden HAZY BORDERS in ihrem Hörspiel die fantastische Circlusphäre, in der sich aktive und passive Narrationen verschieben, stören und neu sortieren. Auf ihrem Weg schließen sie literarische und musikalische Schwesternschaften und knüpfen spürbare Fäden zwischen Sprache, Körper und Gefühl."

HAZY BORDERS ist ein Zusammenschluss von Künstler*innen, die sich seit 2016 in Diskursen und Ausstellungen organisieren. Das Kollektiv befasst sich mit Feminismus-, Gender- und Queer-Theorien und hat sich über zwei Gruppenausstellungen – *„Hazy Borders of the Heart"* im Acud macht neu (Berlin, Dezember 2016) und *„Imagine my Translation"* im CAV (Bukarest, September 2017) – sowie Performances und künstlerische Interventionen hinweg ent- und weiterentwickelt.

Bini Adamczak: „Come On. Diskussion über ein neues Wort, das sich aufdrängt – und unser Sprechen über Sex revolutionieren wird" in: ak - analyse & kritik - zeitung für linke Debatte und Praxis / Nr. 614 / 15.3.2016

Die **Circlusphäre** dieser Sendung umspielt dies mit Ideen und Erfahrbarkeiten von Rezeptivität, Fem(me)ininität, queerer Geschichte und Utopie. **come on** | fairies.cyborgs@gmx.net |

Deutungsversuche zur Gelbwesten Bewegung
Donnerstag, 21. März um 8h

Radio Corax, das Hamburger Centro sociale und die translib haben sich, u.a. gemeinsam mit unserem alten Kollegen Bernhard Schmid an die Aufgabe begeben. S.a.: https://www.republik.ch/2019/01/12/die-herrschenden-haben-angst-und-das-ist-wundervoll |

Sound Get Mashup: Les meufs peuvent être hardcore.
Freitag, 22. März um 22h

Es gibt nicht gerade viel Frauen die Hardcore Electronic machen, diese Sendung bringt aber einen Mix nur mit ihnen. Zu hören sind: Ann'So, Josef, Doily, Stupid Girl, Mistress Bomb H, Itty Minchesta Mo88, Caustic Crime Kommando, Cut-up Kaos Kick, Ultraflash, SCSI Susie, The Thunderinas, Hecate, Betty Bombshell, Zipper Spy, She-Satellites, GoGo Goddess, Andrea Benedetti, Citizens of Shade, Laura Grabb & Brides Make Acid.

Wolfgang Pohrt zum Gedächtnis & Radio Corax zum Tode von Wolfgang Pohrt
Samstag, 30. März von 14h - 19h

Pohrt, das wissen wenige, begann als Schlosser am Kapitalismus zu zweifeln, als auf einer Betriebsjubiläumsfeier eines langjährigen Mitarbeiters sich ihm der Eindruck vermittelte: Wenn das das ganze Leben sein soll, könne man sich ja gleich umbringen. So motiviert begann er ein Soziologiestudium. Er studierte angeregt durch die Dialektik der Aufklärung, warum dieses System uns das Leben nimmt. Dieses für alle zu gewinnen, macht das Gemeinsame einer angefangenen akademischen Karriere, als Kritiker in und der Journallie, der immer wissen wollte, was die radikale Linke denkt, um zu zeigen, warum es falsch ist. Ohne Verrat der ursprünglichen humanen Ziele blieb er sich treu.
& Mit Klaus Bittermann (Edition Tiamat) und Jakob Hayner (Konkret, Jungle World, Theater der Zeit) über den gerade verstorbenen Wolfgang Pohrt, der mit seinen oft brillanten Polemiken für viele ein rotes Tuch wurde.

FREITAG, 01.03.2019

07:00 Quergelesen

vom Dienstag

08:00 Zur Aktualität von Johannes Agnolis ‚Transformation der Demokratie'

Am 29.05.2018 hat Felix Klopotek im Conne Island einen Vortrag über den Politikwissenschaftler, Philosophen und sozialrevolutionären Denker Johannes Agnoli gehalten. Dabei legte er einen Fokus auf eines der wichtigsten Bücher Agnolis: Die Transformation der Demokratie (gemeinsam mit Peter Brückner, 1967). Der Vortrag geht recht ausführlich auf die Biographie Agnolis und den Vorwurf (u.a. von Wolfgang Kraushaar) ein, Agnoli habe faschistisches Gedankengut in seine Staats- und Demokratiekritik aufgenommen. Anschließend rekonstruiert er einige Aspekte der Staatskritik Agnolis und dessen Problematisierung der Demokratie als Form. Hier geht es zentral um das Problem, dass sich mit dem verallgemeinerten Staatsbürgerbewusstsein soziale Konflikte in politische auflösen. Zuletzt spricht Klopotek über den Klassencharakter des Staates, wobei er sich neben Agnoli auch auf Adam Smith und Marx bezieht. Siehe auch Klopoteks Text Das Unbehagen in der Demokratie. (Text vom audioarchiv - mit Dank dorthin.) |

10:00 The Bridge Radio

12:00 Solid Steel

Solid Steel is a weekly 2 hour radio mix show, now running for over 2 decades. Every week one of the regular contributors pairs up with a guest to mix and match 'the broadest beats'.

14:00 Zeckenfunk

16:00 Nachmittagsmagazin für subversive Unternehmungen

Scholz Volxt. Schröder. Ihr schreibt.

17:00 Weekly Operation: No TV-Raps

Jeden ersten und dritten Freitag im Monat präsentiert euch das No TV Raps Team im Rahmen der Weekly Operation Hip Hop und Turntablism abseits von MTV, VIVA und NJOY.

19:00 Anti(Ra)²dio

Hier sprechen Schwarze Menschen, People of Color, Kanaks, Ausländer*innen und Schwarzköpfe ...

20:00 Radio Ungawa

22:00 No Fish On Friday

00:00 Clap Your Feet

SAMSTAG, 02.03.2019

06:00 TimeOut Musikschleife No.68

Für alle NachtschwärmerInnen und FrühaufsteherInnen, die TimeOut Musikschleife.

09:00 Nichtrepräsentativer Pressespiegel - J'ADORno la critique

Zum samstäglichen Frühstück wollen wir uns tummeln in der objektiven Unvernunft von Berichterstattung und Presse des vorangegangenen Monats. Ohne Pressluft tauchen wir hinab in die seichten Tiefen der bürgerlichen Selbstvergewisserung, die sich tagtäglich in ihrer medial-kulturindustriellen Schönheit offenlegt. In steter Einbindung in die negative Totalität wollen wir uns unserer Verstrickung vergewissern und laden ein, es uns gleichzutun, per Email unter earlyearth@riseup.net. Ohne Filterkaffee! | redaktion3@fsk-hh.org

12:00 Café com leite e pimenta

Wir senden seit dem 25. April 1998 im Freiem Sender Kombinat über verschiedene Themen auf portugiesisch. Estamos desde 25 de Abril 1998 na rádio FSK em português.

14:00 Funkpiratin mit Janne

17:00 Jazz oder nie

19:30 Antifa Info

20:00 Redaktion für bürgerliche Kunstmusik

23:00 Rock Bottom

Progressive Rock, Hard Rock und Metal - Euch erwarten viele Neuerscheinungen, erlesene Klassiker und exklusive Interviews aus diesem musikalischen Spektrum. Weiteres zur Sendung findet Ihr unter: www.rockbottom-music.de

SONNTAG, 03.03.2019

09:00 gökkuşağı

11:00 re[h]v[v]o[l]lte radio

feminismsss on air mit nachrichten aus der stadt und der vergangenheit | http://rehvvollte.blogsport.eu

15:00 Autonom zu Haus

17:00 Radyo Azadi

19:00 das BRETTchen

Info

20:00 Upsetting Station

Die Studio F Ska und Reggae Sendung: Wieder mit einem buntem Feuerwerk jamaikanischer Musik: 60s Ska, Rocksteady und ein ganzer Rucksack voll

mit Early Reggae. | http://www.upsettingstation.tk

22:00 leiden in guter gesellschaft

emotainment für das beschädigte leben | emotainment@gmx.net

02:00 Nachtmix

MONTAG, 04.03.2019

06:00 Solid Steel

08:00 Radyo Metro:pool

Die Sendung mit Frauenpower aus der Türkei - Türikiye´li kadinlarin kanali. | redaktion3@fsk-hh.org

10:00 re[h]v[v]o[l]lte radio

wiederholung vom vortag | http://rehvvollte.blogsport.eu/

12:00 Musikredaktion

14:00 Jenseits der Geschlechtergrenzen

Vortragdokumentation aus der "Jenseits der Geschlechtergrenzen" - Vorlesung, weitere Infos findet ihr unter: http://agqueerstudies.de/

15:30 KONKRET goes FSK

Das Freie Sender Kombinat sendet einmal monatlich die Kolumne des Herausgebers Hermann L. Gremliza.

16:00 Die monatliche Kolumne von Café Morgenland

CM auf 93,0 MegaHetz(e) - Kolumne bei FSK. | http://www.cafemorgenland.net

16:30 Nachmittagsmagazin für subversive Unternehmungen

17:00 Difficult Music For Difficult People

Difficult Music For Difficult People is a weekly programme about all kinds of music below the radar: from Electronic to Noise to Experimental and inbetween. We have no journalistic approach to document a special scene of music in an objective way. It's all about the music and sounds that we like. Difficult Music is an association of people who are organising concerts, DJing, making and releasing music. Past episodes and playlists are available on Mixcloud (mixcloud.com/difficultmusic) Tune in, drop out!

19:00 Info

20:00 recycling: Wogegen und Wofür? Antifaschistische Stadtteilarbeit.

Gesellschaft und Politik in Deutschland werden immer rechter und menschenverachtender, weshalb wir in der Sendung häufig von einer Faschisierung gesprochen haben und verschiedenste Momente dieser zusammen besprochen haben. Nirgends ist zu sehen, dass diese Entwicklung irgendwie eingeschränkt wird bzw. werden könnte. Umso entscheidender ist unter diesen Bedingungen eine Reflexion über linke, insbesondere antifaschistische Politik, die einen konkreten, räumlichen und inhaltlichen Fokus hat. Wir haben verschiedene Gruppen eingeladen, deren Praxis wir wichtig finden und mit denen wir über die Bedingungen und Möglichkeiten linker Politik sprechen wollen. Mit dabei sein werden Genoss*innen der Sauerkrautfabrik (Hamburg Harburg), die Erinnerungsarbeit machen, aus der Mokry (Hamburg Wilhelmsburg), die in ihr Projekt unterschiedlichste Personen einbeziehen sowie eine Antifa (Frankfurt am Main), die ihren Wohnungsblock organisieren. | redaktion3@fsk-hh.org

22:00 Wutpilger Streifzüge

23:00 AUSFLUG

00:00 Night by radioarts

Den musikalischen Künsten und weiteren lautförmigen Artikulationen.

DIENSTAG, 05.03.2019

07:00 recycling

Vom gestrigen Abend.

09:00 Musikredaktion

11:00 Ausflug

Vom gestrigen Abend.

12:00 Quergelesen

Austauschsendung von Querfunk Karlsruhe im Siesta Service der Redaktion 3

13:00 die ganze cd: Black To Comm - Seven Horses For Seven Kings/Thrill Jockey

Black To Comm ist der Hamburger Marc Richter, der endlich beim großen us-label Trill Jockey gelandet ist. Das ist nicht ganz überraschend, hat er doch schon früher bei us-amerkianischen labels veröffentlicht. Wie soll man die musik von Marc Richter beschreiben? Vielleicht hilft ein beispiel aus der bildenen kunst: seine musik ist so wie ein abstraktes gemälde: er loop, schichtet diese loops zu collagen ohne auf rhythmus oder melodie zu achten. Die einzigen kriterien sind die schönheit der klänge und deren harmonien zueinander. Das er hautsächlich musik aus experimentellen musikproduktionen und weniger selbstgemachtes verwendet stört hier nicht: Gut geklaut, ist halb ge-

wonnen. Die titel: Asphodel Mansions, A Miracle No-Mother Child At Your Breast, Lethe, Ten Tons Of Rain In A Plastic Cup, Licking The Fig Tree, Fly On You, Double Happiness In Temporal Decoy,If Not, Not, The Deseret Alphabet, Semirechye, Rameses II, Angel Investor, The Courtesan Jigokudayū Sees Herself As A Skeleton In The Mirror Of Hell. Kontakt: thomas@fsk-hh.org

14:00 archive & augenzeugen: ORFEÓN GAGARIN - Orfeón Gagarin/Verlag System

Das ist ein musikprojekt von Miguel A. Ruiz aus Spanien gewesen, hier ist seine wiederveröffentlichung seiner ersten cassette in Verlag System. Ursprünglich ist die cassette 1986 auf seinen eigenen cassettenlabel Toracic Tapes erschienen. Miguel A. Ruiz macht hier mit analogen gerät wunderbare industrialmusik, die ganz anders ist als seine heutigen, sehr abstrakten soundscapes. Die titel: Not Is Possible Landing, Traumatoid, Eucarystics, Gulag, Voces Mauritanas, Teatro Sucio, Proceso In Vitro, Omsk 1939, Necrontocratycs, Última Instancia. Kontakt: thomas@fsk-hh.org

15:00 Radio Gagarin

Wiederholung der ersten sendung des letzten monats.

17:00 Schwarze Klänge

Die Dark-Wave / Dark-Electro - Sendung auf FSK! Jeden 1. Dienstag im Monat. | http://www.schwarzeklaenge.de

19:00 Info Latina

20:00 Shalom Libertad

Magazin

22:00 Blues Brew

00:00 Nachtwache der Redaktion 3

01:00 Night by radioarts

MITTWOCH, 06.03.2019

07:00 Info

Wiederholung der Infosendung vom Montag

08:00 Tirons sur les Cadrans!

Der Salon von statt_teil(e)radios.

10:00 gökkuşağı

12:00 Unpeeled!

Die letzte Sendung vom Band

14:00 Hallenbaduniversität

Die erste Universität ohne Semesterferien! Und die ersten Seminare, die im Schwimmbecken stattfinden. – Mit den berühmten Siebenmeilen-Badelatschen sitzen wir in der Eisdiele der Abstraktion …

15:00 TBA

the finest in Reggae and African Music und aktuelle News/Infos/Termin

16:00 Nachmittagsmagazin für subversive Unternehmungen

17:00 WortPong

Jeden Monat aufs Neue schwurbelt Wortpong durch die bunte Welt der Literatur. Mal mit Gast, mal ohne. Aber immer aktuell und mit viel Musik von einmal rund um den Globus.

19:00 Das Böse - ein Buch von Terry Eagleton

Im Rahmen der Reihe Delphin auf Radio Erevan tauchen in den nächsten Minuten Untersuchungen des englischen Marxisten Terry Eagleton über das Phänomen des Bösen auf. | redaktion3@fsk-hh.org

20:00 HoPo Express #70: Arbeitsbedingungen in der Kaffeeindustrie

Kaffee ist nach Wasser das am häufigsten konsumierte Getränk der Welt. Anbaugebiete sind die tropischen Regionen um den Äquators und für viele Länder des globalen Südens Kaffee ist das wichtigste Exportgut. Dabei wird der Markt zu etwa 95% vom konventionell angebauten Kaffee dominiert, in dem die Arbeitsbedingungen immer noch von Kinderarbeit und nicht Existenz sichernden Löhnen geprägt sind und die Umwelt durch Monokulturen, den Einsatz von Pestiziden sowie einem enormen Wasserverbrauch immer weiter zerstört wird. Wir wollen in der Sendung über die aktuellen Arbeitsbedingungen im Kaffeeanbau und in der Kaffeegastronomie sprechen. | redaktion3@fsk-hh.org

21:00 Multiplication de l´Amusement

Neustes und Liebgewonnenes aus der französischen Musikszene. | redaktion3@fsk-hh.org | http://jedanse.de

22:00 Hirntod

23:00 Another Nice Mess Wundertüte

Die monatliche Sendung von Marcelle van Hoof aus Amsterdam für FSK - jeden ersten Mittwoch im Monat. | http://www.anothernicemess.com

01:00 Nachtprogramm

DONNERSTAG, 07.03.2019

09:00 Redaktion für bürgerliche Kunstmusik

Wiederholung der Sendung vom ersten Samstagsabend

12:00 Siesta Service

13:00 Der globale Antisemitismus

14:00 Das Bild lächelt die Zukunft

16:00 Alles Allen Kindern

17:00 Mondo Bizarro

19:00 Güncel Radyo

20:00 Halo Halo

22:00 metroheadmusic for metroheadpeople

FREITAG, 08.03.2019

00:00 – 24:00 ## 8. März -- Staying with the Trouble! -- m8

8. März -- Staying with the Trouble! -- m8
Wir streiken, wir machen den Sender und entern den Äther – von 0 bis 0h verschalten wir uns 24h lang in den Räumen des FSK. & Ihr seid herzlich eingeladen!
Dabei möchten wir einen möglichst offenen Raum schaffen, insbesondere für FLINT*: (Cis)Sexismus, Rassismus, Antisemitismus, Ableismus, slut shaming, Klassismus, queer phobie, Heteronormativität, Lookism und die Be/Abwertung bestimmter Körperlichkeiten und Verfasstheiten sind ausdrücklich nicht erwünscht! Allerdings können wir keinen safe space garantieren. Es wird einen Rückzugsraum geben, es gibt einen Fahrstuhl in den Sender, die Zugänge zu den Studios sind eher sperrig.
Do what you do! Beraber sunmak için bir sey getir! Dancing, singing, performances of all kinds! Sarki söyle, siiri yaz, dans et ve oku!
Be funny. Be out. Be sad. Be angry. Sei lustig. Sei außer dir. Sei traurig. Sei wütend. Komik ol, kendinden gec, üzgün ol ya da kizgin ol.
We know there are reasons to freak out! Wir wissen ihr habt gute Gründe. Biz biliyoruz ki, güzel nedenleriniz var.
Wir freuen uns auf euch: egal, ob ihr eure Jobcenter-Monologe hochwürgt, über die Situation in den Frauenhäusern sprechen oder Massagen teilen wollt, Quallen-Couture vorführt, das Recht auf Stadt oder §219 bestreikt, mit Hysterie und PMS Gender sprengt.
Who speaks? Who does the work? Who cares? How to be an ally? Am I trans enough? Should I just quit? Where to start?
Stimmen im Fummel and eyes wide drag
Kommt vorbei, tragt es auf die Straße! Streikt im Bett und ruft uns von dort aus an: 040/ 43 43 24 !
Meldet euch auch gerne schon vorher: m8@fsk-hh.org
We are waiting for you! Bizi sevindirirsiniz!

SAMSTAG, 09.03.2019

00:00 GumboFrisstSchmidt: Nachtschleifer

Unser monatlicher technoider Nachtschliff mit wechselnder Stammbesetzung!

12:00 Café com leite e pimenta

14:00 Akonda

17:00 Dr. Rhythm & Soul

19:30 CORAX AntiFa Info

20:00 Lignas Music Box: FELL UND HAUT

Auch wenn wir ihr selten eine größere Beachtung schenken, sie umhüllt uns doch vollkommen und ist das früheste und sensitivste unserer Organe und unser erstes Medium des Austauschs mit der Außenwelt – Wärme, Kälte, Berührung und Schmerz empfangen wir über sie –. Zugleich ist sie unser wirksamster Schutz vor unerwünschten Einwirkungen der äußeren Welt, seien es Verletzungen, Strahlenschäden oder das Eindringen von Substanzen und Organismen. Wir schlagen unser Biologiebuch auf und erfahren desweiteren, dass sie nicht nur das größte menschliche Organ ist, sie ist als äußere Hülle im Gegensatz zu unseren inneren Organen sichtbar offen – ein Hüllorgan, welches die inneren Organe vor äußeren Reizen schützt und zugleich unsere innersten Zustände verbirgt. Vermutlich – ohne dass es uns bewusst ist – wirkt sie mehr als alle anderen Organe auf unser Bewusstsein. Sie vermittelt uns das Gefühl einer Begrenzung zur Umgebung. In demselben Maße stellen wir den Kontakt zur Umwelt über sie her und erfahren dabei uns selbst: der Ort unserer Individualität. Psychoanalytisch gesehen: „Die Haut liefert dem psychischen Apparat durch ihre Schutzfunktion diejenigen Vorstellungen, die zur Entstehung des Ichs und seiner Funktion führen“ (Didier Anzieu). Aber sie ist auch durchlässig, ihre Grenzsetzung ist nicht ohne Öffnungen, oder wie Hebbel schrieb: „Der Traum ist der beste Beweis dafür, dass wir

nicht so fest in unsere Haut eingeschlossen sind, wie es scheint.“ Mag es der Traum sein, der dem Inneren entweicht, so ist es die Musik, die umgekehrt von Außen dorthin gelangt (und ist diese nicht wie eine zweite Haut, die wir uns umlegen, in der wir gesehen werden wollen, oder in der wir uns sehen wollen?). Wir entschlüpfen daher schlangenhaft unserer Haut, ziehen uns das Fell über die Ohren, kleiden uns in glänzendes Leder und versuchen beides zu kombinieren, den Traum und die Musik. Dafür schalten wir unser Telefon unter der Nummer 432 500 46 eigens auf taktilen Empfang. Für hör- und fühlbare Musik über unseren unverzichtbaren „Reisesack des Lebens“ (Musil). Für Musik, die einfach unter die Haut geht (oder wahlweise unter das Fell!). Für Musik über die süße, die dünne, blasse, fahle Haut, die der Gänse oder Kühe – ob mit oder ohne Tätowierungen und Piercings. Für Lieder über diejenigen, die sich nicht wohl in ihrer Haut fühlen, nicht aus ihrer Haut können oder ihre Haut so teuer als möglich verkaufen. Und hoffentlich alle mit heiler Haut davonkommen (denn wir sollten wissen: Wo die Löwenhaut nicht ausreicht, da knüpft man den Fuchspelz daran). | lmb@fsk-hh.org | https://www.facebook.com/LignasMusicbox

23:00 Reizüberflutung

SONNTAG, 10.03.2019

09:00 Radyo Metro:pool

11:00 Anti(Ra)²dio

13:00 Falando com... Im Gespräch mit...

15:00 Kunst & Politik

17:00 Radyo Azadi

19:00 Lorettas Leselampe

20:00 Wo keins ist, ist eins.
Diskussion über Dialektik.

Weltgeist und Naturgeschichte, Adornos Kritik der Geschichtsphilosophie (9): Adornos Hegelkritik trifft auch die Thesis der Selbständigkeit der Volksgeister, die besagter mit Durkheims Kollektivnormen und Spenglers Kulturseelen vergleicht. “Je reicher ein Allgemeines mit den Insignien des Kollektivsubjekts ausstaffiert ist, desto spurloser verschwinden darin die Subjekte.”(Adorno) | redaktion3@fsk-hh.org | http://wokeinsististeins.blogspot.de/

22:00 UBRadio Salon #407

MUSIKREDAKTIONS PARTY
mit visa versen djs
aus dem fsk
mit thema
caffa macher reihe 37–39 / ecke speck strasse
ab 21uhr
9.MÄRZ :: JUPI_BAR

2-hours of live experimental/electronic/noise/collage/improv by the folks who bring you Big City Orchestrae UBUIBI (www.ubuibi.org). Netcast on DFM Radio Television International (www.dfm.nu), 1 NOVEMBER 2015. THEME: "Somewhere Between Whimsical and Creepy…"

00:00 Nachtmix

MONTAG, 11.03.2019

06:00 Solid Steel

08:00 Radyo Metro:pool

10:00 Anti(Ra)²dio

Wdh. vom Vortag

12:00 Musikredaktion

14:00 Wendefokus: Drei Konservierte Beiträge aus dem Repertoire des Endes der DDR

Wladimir Dexbach

..hatte als 15 jähriger die ersten Erfahrungen als Frequenzbesetzer im Nordkaukasus gesammelt: Er wurde aufgespührt, festgenommen und verbrachte drei Tage in U-Haft. Dexbach zog der Liebe wegen Anfang der 80er von Leningrad nach Merseburg, wo er – trotz Verbots – eine Kampfkunstschule gründete. Dexbach, der wenige Wochen nach dem Interviews verstarb, war viele Jahre Redakteur der muttersprachlichen Sendung „Rodina" auf Radio Corax.

Karamba Diaby

…kam als 25-jähriger 1985 von Dakar, wo er als Waisenkind keine Privilegien hatte und sich politisch engagierte, nach Leipzig und studierte ein Jahr später Chemie an der Martin-Luther-Universität in Halle. Diaby lebte im Internat und registrierte daher nur zaghaft eine Umbruchstimmung. Über einen Freund wurde er für Umweltprobleme in der DDR sensibilisiert. Kurz vor Abschluss des Studiums zeichneten sich politische Veränderung ab, welche Unsicherheiten und Angst bei den ausländischen Studierenden brachten. Der Wunsch sein Studium nach der Wende fortsetzen zu können und die Klärung dieser Möglichkeit führten ihn in die politische Arbeit. Diaby, der heute für die SPD im Bundestag sitzt, spricht über Ausgrenzung, seinen biografischen Werdegang und Formen der Solidarität.

Jan Ermentraut

.. ging den Weg „jenseits des Normalen„, der ihm eine 700 Seiten starke Stasiakte bereits während der Schulzeit einbrachte. Ermentraut, der die Zeit um 1989 nicht als Revolution begreift („es war ein Abbruchunternehmen„), spricht über Brüche in seinem Leben, Veränderungsmöglichkeiten in der DDR, das Leben in der Nische, heutiges Leben in „Bewusstlosigkeit" und die Chancenlosigkeit des Neuen Forums. | redaktion3@fsk-hh.org | https://wendefokus.de/category/oral-history/

16:00 Nachmittagsmagazin für subversive Unternehmungen

17:00 Difficult Music For Difficult People

19:00 Info

20:00 queercommunistt fm - 5 things i enjoy about marx

why share real information, if you can make a listicle? for a more enjoyable approach to the deviant edgyness of fantasy politics you should tune in. you will like marx more after this exhilarating deep talk, suresies.... Sincerely jxENDE | redaktion3@fsk-hh.org | http://www.jxen.de

22:00 Das prometheische Erbe - Vortrag mit Birgit Mahnkopf

Wir wollen uns der Zusammenführung der Diskussion um das Konzept des "Ökosozialismus", also der Genese des Mensch-Natur-Verhältnisses mit der Diskussion um den aktuellen Stand der Umweltzerstörung widmen. Die Frage, inwiefern eine Wahrnehmung der Natur als Sache und die der kapitalistischen Produktionsweise inhärente Naturzerstörung zusammenhängen, wollen wir geistes- und realgeschichtlich nachvollziehen. Die neue Qualität der Einflussnahme menschlicher Gesellschaften auf die Natur im Zuge der industriellen und digitalen Revolutionen soll mitsamt ihren realen Folgen für die Natur dargelegt werden. Hinzuwirken ist vor allem auf die Erkenntnis, dass tatsächlich die aktuelle Organisationsform gesellschaftlichen Lebens ursächlich für die ökologische Krise ist. Wir wollen raus aus einem subjektivierten Nachhaltigkeitsbegriff, und diesen stattdessen antikapitalistisch erneuern! | redaktion3@fsk-hh.org | https://www.campusgruen.org/vaoekosozialismus1/

23:00 AUSFLUG

Im Rahmen des montäglichen Themenabends (Recyclingexperimental) gibt es wöchentlich um 23 Uhr die einstündige Musiksendung „AUSFLUG" (mit Jetzmann von Radio Gagarin). Die Musikauswahl ist nicht einem Genre verhaftet und wird u.U. vom Thema des Abends, von interessanten (Konzert/Kultur)-Veranstaltungen der folgenden Woche und vom persönlichen idiosynkratischen Geschmack des Moderators bestimmt. Breite statt Tiefe! Archiv der Sendungen auf https://www.mix-

cloud.com/jetzmann/

00:00 Night by radioarts

DIENSTAG, 12.03.2019

07:00 recycling

Vom gestrigen Abend.

09:00 Das prometheische Erbe: Zur historischen Entwicklung des Mensch-Natur-Verhältnisses

Vom gestrigen Abend

11:00 Ausflug

Vom gestrigen Abend.

12:00 Quergelesen

Austauschsendung von Querfunk Karlsruhe im Siesta Service der Redaktion 3

13:00 Die ganze Platte

14:00 Indian Vibes

16:00 Mrs. Pepsteins Welt

>im neonlicht trocknen deine tränen nicht< Austauschsendung von Radio Blau | http://mrspepstein.blogspot.com

17:00 Refugee Radio Network / MIGRANTPOLITAN RADIO

MIGRANTPOLIT | ISM hinterfragt Grenzen jeder Art. Es zeigt uns, dass die globale Mobilität von Körpern, Kapital und Daten miteinander in Zusammenhang stehen. Diese Praxis steht seit dem „Sommer der Migration" 2015 und durch den europaweiten Anstieg reaktionärer rechtspopulistischer Meinungen im Fokus: on Air Talk Show Empresario King Shaka Larry Presents MIGRANTPOLITAN RADIO on FSK 93.0fm Larry brings you trendy current music types, both African and International with snippets of information found within the circle of the serious news breaks, the soft entertainment breaks and sometimes the oddities that abound. | http://refugeeradionetwork.net

19:00 Info Latina

20:00 Parlons-En

Sendereihe für politische Themen aus Afrika und der Diaspora. | redaktion3@fsk-hh.org

22:00 Stash

00:00 Nachtwache der Redaktion 3

01:00 Night by radioarts

MITTWOCH, 13.03.2019

07:00 Info

Wiederholung der Infosendung vom Montag

08:00 rotten system! - rotten world? - [exit!-Lesekreis HH]

„Bedingungsloses Grundeinkommen und Wert-Abspaltungs-Kritik": Aus ganz verschiedenen Bereichen der globalen Gesellschaft bis hin zu linken und feministischen Zusammenhängen wird seit über einem Jahrzehnt die Forderung nach einem bedingungslosen Grundeinkommen (BGE) erhoben. Nach einem kurzen Überblick über die Programmatik und Forderungen der verschiedenen gesellschaftlichen Akteure und deren theoretische Intentionen soll zunächst der Frage nachgegangen werden, ob das BGE überhaupt eine Antwort auf die zunehmende soziale Apartheid, auf Hartz 4, den Krisenzerfall oder die neusten digitalen Prozessinnovationen mit ihren drohenden Jobverlusten sein kann. Daran anschließend ist zu fragen: Wäre ein BGE überhaupt möglich und wie könnten die Folgeabschätzungen eines solchen Versuches aussehen? Nach einer solchen kritischen Betrachtung der Vorstellungen und Modelle sowie der Frage nach Realisierungsmöglichkeiten und deren Folgen soll die Frage nach möglichen Anknüpfungspunkten der in der BGE Thematik auch enthaltenen Idee von einer Existenzsicherung ohne Vorbedingungen nachgegangen werden. Ließen sich ausgehend von einer kategorialen Kritik an der Wert-Abspaltungs-Vergesellschaftung - an einem Leben unter Finanzierungsvorbehalt - Verbindungen zu dieser Idee der "Bedingungslosigkeit" herstellen? Oder ist die Verbindung beim BGE von vollkommen individualisiertem "Einkommen", Existenz und sozialer Entgeltung mit einer Bedingungslosigkeit nur ein Versuch der Verewigung der Wert-Abspaltungsform im Prozess ihres historischen Krisenzerfalls? Teil 4 der 4teiligen Reihe vom exit!-Seminar 2018 „Klasse und soziale Frage" | redaktion3@fsk-hh.org | https://exit-lesekreis-hh.de

10:00 gökkuşağı

12:00 Radio Ungawa

Die letzte Sendung vom Band

14:00 Elektru

15:00 TBA

the finest in Reggae and African Music und aktuelle News/Infos/Termin

16:00 Nachmittagsmagazin für subversive Unternehmungen

17:00 Rasterzeileninterrupt - Politik und Technik zwischen Zeilen

Über (Netz)Politik, (Natur)Wissenschaft, Silizium und den Rest der Welt. ICANN? You can? We do not know but we will see. | redaktion3@fsk-hh.org

19:00 Das Böse - ein Buch von Terry Eagleton

Im Rahmen der Reihe Delphin auf Radio Erevan tauchen in den nächsten Minuten Untersuchungen des englischen Marxisten Terry Eagleton über das Phänomen des Bösen auf.

20:00 17grad

Abendzeitung | http://17grad.net

21:00 Tortenboden

Straßenradio - Tortenboden ist der Untergrund. Einmal im Monat reden wir über die Straße mit der Erwartung, sie wird sich bewegen. Diskutieren und Rezitieren: Torte essend Hamburgs Straßenmagazin vor Augen im Sinn. | redaktion3@fsk-hh.org

22:00 Konkret goes FSK

Der Konkret Herausgeber Hermann L. Gremliza liest die Monatskolumne. | redaktion3@fsk-hh.org

22:15 Grenzfall

00:00 Nachtprogramm

DONNERSTAG, 14.03.2019

09:00 Lorettas Leselampe

Vom Abend in den Morgen | redaktion3@fsk-hh.org

12:00 Siesta Service

13:00 Hafenradio ist Schüler*innenradio

Schulprojekt | redaktion3@fsk-hh.org

14:00 Muntu Kamâa

16:00 Alles Allen Kindern

19:00 Güncel Radyo

20:00 luxusprekariatsluxus - die steinhäuserin und ihr alltag

hörbar machen was geht mit dem rücken an der wand - oder mit dem kopf vor eben dieser... | redaktion3@fsk-hh.org

22:00 metroheadmusic for metroheadpeople

00:00 metronight

FREITAG, 15.03.2019

07:00 Quergelesen

vom Dienstag

08:00 HoPo Express #71 – Konjunkturen des Rassismus „Race" does not exist. But it does kill people"*

„Rasse" existiert nicht, aber Rassismus ist ein präsentes soziales Phänomen. In den letzten Jahren ist in der Bundesrepublik nicht nur eine verstärkte Debatte um Rassismus zu verzeichnen (Stichworte wie z.B. die „Özil-Debatte" oder # Me-Two). Es lässt sich vor allem auch eine neue Welle rassistischer Mobilisierungen und offen rassistischer Gewalt erkennen in öffentlich zelebrierten Akten und Bewegungen gegen Geflüchtete, Asylsuchende und Menschen, deren Familien zum Teil schon vor Generationen zugewandert sind. Eine gesellschaftliche Stimmungsmache gegen Migration und Pluralität artikuliert sich nicht nur in Demonstrationen von PEGIDA und anderen oder in brennenden Unterkünften von geflüchteten Menschen und einem Mob, der Hetzjagden auf Menschen veranstaltet, die vermeintlich „wie Geflüchtete aussehen" (sic!), veranstaltet – wie jüngst in Chemnitz. Rassismus ist ein gesellschaftliches Verhältnis, das viele verschiedene Erscheinungsformen und Ausprägungen hat und dessen Protagonist*innen nicht nur am sogenannten „rechten Rand" der Bevölkerung, sondern in der Mitte der Gesellschaft zu finden sind. Eine Veranstaltung mit Prof. Dr. Marianne Pieper aus der Reihe Schnöde neue Welt an der Uni Hamburg. Aufgezeichnet am 06.11.2018 im Café Knallhart. In dieser Veranstaltung wurde diskutiert, was Rassismus eigentlich ist, wie Rassismus zu erkennen ist, und welche Spielarten und Konjunkturen von Rassismus gegenwärtig zu beobachten sind und wie Rassismus und Rechtpopulismus (bzw. völkischer Nationalismus) zusammenhängen. *Colette Guillaumin | redaktion3@fsk-hh.org

10:00 Freitag von 10 bis 12: agoradio

agoradio ist ein Experiment. Es verbindet Kommentare, Berichte und Gespräche zu politischen, sozialen, militärischen und ökonomischen Konflikten mit wissenschaftlichen, philosophischen, literarischen und ästhetischen Beiträgen. Das Programm wendet sich an Aktivisten einer Linken diesseits repräsentativer, parteipolitischer und staatsfixierter Strukturen, ebenso an verbliebene Reste einer "Zivilgesellschaft", die nach Möglichkeiten einer Verteidigung von Rechten, Freiheiten und Lebensmöglichkeiten unter Bedingungen sich zuspitzender gesellschaftlicher Agonien fragen. | redaktion3@fsk-hh.org

12:00 Solid Steel

14:00 Flensburg-Rendsburg-Neumünster

Zonenradio aus ätherischen Randgebieten. | redak-

tion3@fsk-hh.org | http://www.freie-radios-sh.org/

16:00 Nachmittagsmagazin für subversive Unternehmungen

17:00 Weekly Operation: No TV-Raps
Nachmittagsmagazin der Musikredaktion

19:00 Anti(Ra)²dio

20:00 Radio Gagarin

22:00 klingding
Sendung für aktuelle improvisierte, akusmatische und komponierte Musik; lokale Aufnahmen; CD Reviews; Musikästhetik; neuere Geschichte. Diskussionen über den gegenwärtigen Musikbetrieb und das Kreativgeklüngel mit und ohne Studiogäste. Themen und Tracks der aktuellen Sendung sind lesbar auf: www.hierunda.de/klingding.html

00:00 Electronic Jam

SAMSTAG, 16.03.2019

12:00 Café com leite e pimenta

14:00 Drumz & Cooky
Homeboy Rockerz Radio - Drumz & Cooky von den Homeboy Rockerz Hamburg bringen den Bboy Sound in Hamburgs Äther. Breaks, Uptempo Funk, Rock Dancer, Rap bis zu Electrobreaks. Der richtige Stoff für Eure Toprocks, Drops, Downrocks und Freezes. Infos zu Battles, Jams und Hamburger Bboy Kultur gibts obendrauf. Jeden 3. Samstag im Monat.

16:00 Haymatlos

18:00 Multiplication de l'Amusement

19:00 CORAX AntiFa Info

20:00 ASIO Overload

22:00 rewind![<<]
Bass und Breakbeatradio mit Gästen live im Studio. Infos und alle Sendungen auf www.rewind-radio.de. Let's get funky, let's get BASS. | http://www.rewindradio.de

SONNTAG, 17.03.2019

09:00 gökkuşağı

11:00 das brett

15:00 Tirons sur les Cadrans!
der salon von statt_teil(e)_radios

17:00 Radyo Azadi

19:00 Apartmenthaus A

"Ich lenke Getränke"
-ab 8 Kisten in Hamburg-
wir tippen auf:
premium bier
Hand zu Hand-Schorlen
Flash-Inju und natürlich
KGB-Sekt für bewegte Zeiten

Im Kampf gegen den Durst
040-85 110 35
durst@kgb-getraenke.de

KGB
www.kgb-getraenke.de

20:00 The Soulprofessor Presents Strictly Vinyl

22:00 Street Dreams
Heute mal zu ungewohnter Zeit

00:00 Nachtmix

MONTAG, 18.03.2019

05:00 Solid Steel

07:00 St. Quentin, hate every part
United we stand | redaktion3@fsk-hh.org

08:00 Radyo Metro:pool

10:00 das brett
wiederholung der sendung vom vortag aus dem studio f

12:00 Zonic Radio Show
Thematisch frei zwischen Musik, Literatur und Kunst. | http://www.zonic-online.de/index.php?radio

14:00 Jenseits der Geschlechtergrenzen

15:30 open

16:00 Nachmittagsmagazin für subversive Unternehmungen

17:00 Difficult Music For Difficult People

19:00 Info

20:00 recyclingexperimental: agoradio

22:00 Das spekulative Ohr

23:00 AUSFLUG

00:00 Night by radioarts

DIENSTAG, 19.03.2019

07:00 recycling
Vom gestrigen Abend.

09:00 Musikredaktion

10:00 Das spekulative Ohr
Vom gestrigen Abend.

11:00 Ausflug
Vom gestrigen Abend.

12:00 Quergelesen
Austauschsendung von Querfunk Karlsruhe im Siesta Service der Redaktion 3

13:00 Die ganze Platte

14:00 Stimme

16:00 Sexy Kapitalismus
Eine Austauschsendung vom FRS - Freies Radio für Stuttgart. | http://www.sexykapitalismus.com/radio.php

17:00 Das offene dritte Ohr

19:00 Info Latina

20:00 Durch die Nacht: Die dunklen Mächte - Tiefseeungeheuer & die neue Rechte
Wie immer mit einem Studiogast. Und wieder die Möglichkeit, sich per Telefon zu beteiligen unter 040 / 43250046. | redaktion3@fsk-hh.org

22:00 Radio Urban Beat Flo
Wir spielen afrikanische, orientalische, asiatische und electro cumbia mit Schwerpunkt Elektronische Dance Music. NO BORDERS. Streetmusic/Urban Beats aus den Zentren wie Lagos, Kinshasa, Durban (South africa), Kairo, sowie von "Migranten" aus Lissabon, Athen Paris, London Amsterdam....Manchmal auch von traditionellen Musikern gespielt oder in experimenteller Form. | https://hearthis.at/radiourbanbeatflo

00:00 Nachtwache der Redaktion 3

01:00 Night by radioarts

MITTWOCH, 20.03.2019

07:00 Info
Wiederholung der Infosendung vom Montag

08:00 Inkasso Hasso: Gespräche zum Scheitern des real existierenden Sozialismus
Wir führten in den letzten Jahren über 100 Gespräche, die Einblicke in die Vorstellungen einer notwendigen Veränderung der Verhältnisse in der DDR geben. Dokumentiert wird dies unter dem Namen „Wendefokus". Einige Interviews daraus sind auch für Inkasso Hasso von Interesse. | redaktion3@fsk-hh.org | http://radiocorax.de

10:00 gökkuşağı

12:00 Upsetting Station
Die letzte Sendung vom Band

14:00 17grad
Zum genehmen Nachmittag | http://www.17grad.net

15:00 TBA
the finest in Reggae and African Music und aktuelle News/Infos/Termin

16:00 Nachmittagsmagazin für subversive Unternehmungen

17:00 aufgeladen und bereit
silence can break your heart Dandy-Pop, Punk-Elegance and Wow-wild-Drinking! | http://www.aufgeladenundbereit.com

19:00 Radia Obskura
Radia Obskura ist ein aktuelles Magazin für sub-

versive Unternehmungen. Für, gegen und aus Berlin. Und darüber hinaus.

20:00 Plateau

Ein monatlicher Vorgeschmack zu den freien darstellenden Künsten in Hamburg. Das Radio Magazine des digitalen Reflexions Platform Plateau. | redaktion3@fsk-hh.org | http://www.plateau-hamburg.de

21:00 Vorlese - Aus Kultur, Politik und Wissenschaft.

22:00 GumboFrisstSchmidt

wieder eine stunde ungehörte musik aus den kleinsten tonstudios der welt. | http://www.gumbofrisstschmidt.de/

23:00 RadioSpielplatz

01:00 Nachtprogramm

DONNERSTAG, 21.03.2019

08:00 Deutungsversuche zur Gelbwesten Bewegung

Radio Corax, das Hamburger Centro sociale und die translib haben sich, u.a. gemeinsam mit unserem alten Kollegen Bernhard Schmid an die Aufgabe begeben. S.a.: https://www.republik.ch/2019/01/12/die-herrschenden-haben-angst-und-das-ist-wundervoll | redaktion3@fsk-hh.org | https://bit.ly/2V0GUuL

12:00 Siesta Service

13:00 Wutpilger Streifzüge

14:00 Free Wheel

A magazine program featuring stories, radio plays and music, in English. Broadcast every 3rd Thursday afternoon from 14:00-16:00 and every 4th Thursday evening from 20:00-22:00. Sit back, relax and enjoy! | http://www.archive.org/bookmarks/FREE%20WHEEL

16:00 Alles Allen Kindern

17:00 Mondo Bizarro

19:00 Güncel Radyo

20:00 Philippinische Frauengruppe

22:00 knospt

00:00 metronight

FREITAG, 22.03.2019

07:00 Corax-FSK Morgenmagazin

Aus gutem Grund in gutem Hause. | redaktion3@fsk-hh.org | http://radiocorax.de

10:00 The Bridge Radio

12:00 Solid Steel

14:00 LPG (A) - Löwenzahn

Politik von, für und gegen Schleswig-Holstein. | redaktion3@fsk-hh.org

16:00 Nachmittagsmagazin für subversive Unternehmungen

17:00 Weekly Operation: Wildstylz Of Rap

Hier kommt wieder Deine Lieblingsradiosendung, wie immer mit Classic-Rap-Hits aus den "Goldenen Zeit". Wenn Du Artifacts, Jeru, Notorious BIG, Mos Def, Looptroop, Funkdoobiest, Large Pro, Camp Lo, Common, Dilated Peoples und Defari feierst, solltest Du einschalten. | http://www.wildstylz.com/

19:00 Anti(Ra)²dio

20:00 Soul Stew

Aktuelles unter http://orgienpost.de/topics/music-please/soul-stew-radio-show/

22:00 Sound Get Mashup: Les meufs peuvent être hardcore.

Es gibt nicht gerade viel Frauen die Hardcore Electronic machen, diese werden noch weniger wenn sich die Veröffentlichungen auf Vinyl anschaut. Diese Sendung bringt aber einen Mix nur mit ihnen. Zu hören sind: Ann'So, Josef, Doily, Stupid Girl, Mistress Bomb H, Mo88, Itty Minchesta, Caustic Crime Kommando, Cut-up Kaos Kick, Ultraflash, SCSI Susie, The Thunderinas, Hecate, Betty Bombshell, Zipper Spy, She-Satellites, Go-Go Goddess, Andrea Benedetti, Citizens of Shade, Laura Grabb & Brides Make Acid.

00:00 Nachtschalter

Klick, klack, chrip, blurb! Playlist unter fsk-hh.org/sendungen/nachtschalter. Kontakt: nachtschalter@fsk-hh.org.

SAMSTAG, 23.03.2019

12:00 Café com leite e pimenta

Wir senden seit dem 25. April 1998 im Freiem Sender Kombinat über verschiedene Themen auf portugiesisch. Estamos desde 25 de Abril 1998 na rádio FSK em português.

14:00 Akonda

17:00 Biff Bang Pow 60's Radio

Tune In, Turn On, Freak Out: Jeden 4ten Samstag im Monat: Musik aus dem Untergrund und den Rumpelkammern der 60s, genauer gesagt Garage Punk, Beat & Psych. | http://biffbangpow60s-

radio.blogspot.de/

19:30 Antifa Info

20:00 Lorettas Leselampe

Ablegen

23:00 The Rambler

SONNTAG, 24.03.2019

09:00 Radyo Metro:pool

11:00 17grad

15:00 Support your local squat

17:00 Radyo Azadi

19:00 Time of the "Gypsies"

Realisierung und Moderation: Roma Community Action Group - für Roma Solidarität! | redaktion3@fsk-hh.org

20:00 Unpeeled!

Eine Sendung inspiriert von John Peel, dem bekanntesten Radio Dj aller Zeiten. Mr Speed und Dr Peelgood präsentieren einen peelesken Mix fast aller Genres.

Als Appetithäppchen eine Zusammenfassung der Januar Show: Die Trend Show! Gitarren Bands spielen Jazz, neue Genres werden geboren (Ensemble Art), John Peel berichtet vom BBC Fun Day mit den Bay City Rollers, Soul wird zu Psych Garage Rock, das Album des Jahres 2018 und Billy Bragg besingen den Brexit, Cardi B rotzt gegen den US Shutdown (video auf www.facebook.com/fskunpeeled) es wird gejodelt und gepfiffen und am Ende packt Mr.Steed das Trend Barometer aus. Welch ein Jahresauftakt! Keep it Peel! Auch unter www.facebook.com/fskunpeeled und http://www.unpeeled.de

22:00 Blues Explosion

00:00 nokogiribiki

infos zur sendung: http://nokogiribiki.tumblr.com/

02:00 Nachtmix

MONTAG, 25.03.2019

06:00 Solid Steel

08:00 Radyo Metro:pool

10:00 17grad

Wdh. vom Vortag | www.17grad.net

12:00 Beat the Future

Soul music from the underground! Unheard dirty sounds, raw, experimental, lo-fi, dark, folk, worldwide, field recordings, spoken word, instrumental, hybrid electronic music, beats, Balkan, the weird music we have today. No hype. Listen to the world around you. | https://www.mixcloud.com/BeatTheFuture

14:00 Ismail Küpeli Vortrag aus dem Herbst 2016 zur Lage in der Türkei

Im Herbst 2016 war Ismail Küpeli zu Gast bei der Rosa Luxemburg Stiftung hier in Hamburg. Zur Vorbereitung der Lesung des gerade erschienenen Buches "Kampf um Rojava, Kampf um die Türkei" am 12. April in Kiel (CAU) und am 16. April in Hamburg (Centro) hier die Wiederholung mit einigen grundlegenden strategischen Fragestellungen. | redaktion3@fsk-hh.org | https://bit.ly/2D7qhpD

16:00 Nachmittagsmagazin für subversive Unternehmungen

17:00 Difficult Music For Difficult People

19:00 Info

20:00 recyclingexperimental: Inkasso Hasso

22:00 snippets

Splatter der Führungsakademien. | redaktion3@fsk-hh.org

23:00 AUSFLUG

00:00 Night by radioarts

DIENSTAG, 26.03.2019

07:00 recycling

Vom gestrigen Abend.

09:00 Musikredaktion

11:00 Ausflug

Vom gestrigen Abend.

12:00 Quergelesen

Austauschsendung von Querfunk Karlsruhe im Siesta Service der Redaktion 3

13:00 Die ganze Platte - Z´EV - Schönste Muziek

Z´EV plays Gongs and similar Instruments on his LP Schönste Muziek from 1986 , Monomal adds Buddhist Gongs and a Sample from DAS TODESLIED DES SHAOLIN | trikorder@zeromail.org

14:00 Refugee Radio Network / MIGRANTPOLITAN RADIO

MIGRANTPOLIT | ISM hinterfragt Grenzen jeder Art. Es zeigt uns, dass die globale Mobilität von Körpern, Kapital und Daten miteinander in Zusammenhang stehen. Diese Praxis steht seit dem „Sommer der Migration" 2015 und durch den euro-

paweiten Anstieg reaktionärer rechtspopulistischer Meinungen im Fokus: on Air Talk Show Empresario King Shaka Larry Presents MIGRANTPOLITAN RADIO on FSK 93.0fm Larry brings you trendy current music types, both African and International with snippets of information found within the circle of the serious news breaks, the soft entertainment breaks and sometimes the oddities that abound. | redaktion3@fsk-hh.org | http://refugeeradionetwork.net

16:00 Tipkin

Eine Austauschsendung von Radio Blau in Leipzig. | redaktion3@fsk-hh.org

17:00 Neue Musik aus China

19:00 Info Latina

20:00 Zikkig

21:00 Antisemitismus von Links - Die Explosion des globalen Antisemitismus LIV

Linker Antisemitismus nach dem Kaiserreich und vor dem Nationalsozialismus zeugen davon, dass auch die Massenvernichtung der europäischen Juden nicht unvorbereitet kam. | redaktion3@fsk-hh.org | http://gegenantisemitismus.blogspot.de/

22:00 DJ Battle aus der Jupi Bar

00:00 Nachtwache der Redaktion 3

01:00 Night by radioarts

MITTWOCH, 27.03.2019

07:00 Info

Wiederholung der Infosendung vom Montag

08:00 Kaffeehausdilettant*n

D[*] Dilettant[*in] übt eine Sache um ihrer selbst willen aus [...] Dabei mag er[*sie] durchaus vollendete Kenntnisse und Fertigkeiten erlangt haben." --Wiki Manchmal fachkundig, manchmal nur neugierig, häufig experimentell und immer mehr Probleme als Lösungen findend, nähern sich die Kaffeehausdilettant_innen spannenden, komplizierten, kontroversen Themen an. | redaktion3@fsk-hh.org

10:00 gökkuşağı

12:00 Soul Stew

Die letzte Sendung vom Band

14:00 Plateau

Wiederholung der Sendung vom dritten Mittwoch im Monat. | redaktion3@fsk-hh.org | http://www.plateauhamburg.de

15:00 TBA

the finest in Reggae and African Music und aktuelle News/Infos/Termin

16:00 Nachmittagsmagazin für subversive Unternehmungen

17:00 TimeOut - This Is Pop No.78

Heute werden wieder - unter dem Motto This Is Pop - neue Alben vorgestellt. Zwei Stunden gefüllt mit (Post)Punk, New Wave, Indie, Gitarrenpop, Balkanbeats und was sonst noch passt, z.B. Konzerthinweise.

19:00 Radia Obskura

Radia Obskura ist ein aktuelles Magazin für subversive Unternehmungen. Für, gegen und aus Berlin. Und darüber hinaus.

20:00 MUNTU KAMÂA

MUNTU KAMÂA ist eine Sendung die über Afrikanische Geschichte und Kultur spricht. Die Geschichte vor der Okkupation des Kontinents soll erörtert werden und bei Bedarf werden wir Parallelen zur Aktualität ziehen. Unsere Gäste sind live im Studio oder nehmen per Telefon teil. | redaktion3@fsk-hh.org

22:00 fiction for fairies & cyborgs

Die Circlusphäre öffnet sich zur fantastischen Premiere ! (Mehr Text auf Seite 16).

DONNERSTAG, 28.03.2019

07:00 St. Quentin, hate every part of you

United we stand | redaktion3@fsk-hh.org

09:00 Anti(Ra)²dio

12:00 Siesta Service

13:00 looks Hamburg

Von einem anderen Ort der Welt ausbetrachtet. | redaktion3@fsk-hh.org

14:00 SissiFM

We are passionately live, performative to the bones, we love voices, fights and feelings & we will never tell the truth.

16:00 Alles Allen Kindern

17:00 neopostdadasurrealpunkshow

19:00 Güncel Radyo

20:00 FREE WHEEL

22:00 metroheadmusic for metroheadpeople

00:00 metronight

FREITAG, 29.03.2019

07:00 St. Quentin, hate every part of you

United we stand | redaktion3@fsk-hh.org

08:00 100 Jahre Bremer Räterepublik

Mitschnitt der Veranstaltung vom 10. Januar 2019 zu Ehren der Verteidiger der Bremer Räterepublik: „Was folgt aus dem Scheitern der Bremer Räterepublik?" Mit einer Begrüßung durch die Vorsitzende des DGB Weser-Ems, Annette Düring. "Prof. Dr. *Jörg Wollenberg* spricht über die Bedeutung der Bremer Linksradikalen für die revolutionäre Entwicklung Bremens von 1916 bis 1919. Der Schauspieler Rolf Becker verliest Zeitzeugendokumente beteiligter Akteure. Dr. Karl-Heinz Roth (Stiftung für Sozialgeschichte des 20. Jahrhunderts) beleuchtet offene Forschungsfragen und die Halbheiten des Umsturzes wie die nichtgelungene Zusammenführung internationaler wie Nationaler Prozesse. Rolf Becker spricht über die skandalöse Umdeutung der Revolution und Räterepublik durch SPD und Gewerkschaft zum 100. Jahrestag." (Aus der Ankündigung der Veranstaltung) | redaktion3@fsk-hh.org | https://bit.ly/2DLtGe4

10:00 Radiobücherkiste

Neue und neueste Bücher vorgestellt: Philosophie, Kunst, Gesellschaftstheorie etc. | redaktion3@fsk-hh.org

12:00 Solid Steel

14:00 Narration & Schwerkraft

Eine antipropagandistische Agenda. | redaktion3@fsk-hh.org

16:00 Nachmittagsmagazin für subversive Unternehmungen

17:00 Turn My Headphones Up

19:00 Anti(Ra)²dio

20:00 Radio Gagarin

Neuheiten und altbewährtes, diesmal mit tbc, aus den bereichen industrial, drone, ambient, noise, improvisierte musik, elektro-akustik, gitarrenlärm, neuer klassik und ethno. Vergangene episoden können nachgehört werden unter: wwww.mixcloud.com/RadioGagarin/ | Kontakt: thomas@fsk-hh.org

22:00 Musikredaktion

00:00 Musikredaktion

SAMSTAG, 30.03.2019

12:00 Café com leite e pimenta

14:00 Wolfgang Pohrt zum Gedächtnis

Pohrt, das wissen wenige, begann als Schlosser am Kapitalismus zu zweifeln, als auf einer Betriebsjubiläumsfeier eines langjährigen Mitarbeiters sich ihm der Eindruck vermittelte: Wenn das das ganze Leben sein soll, könne man sich ja gleich umbringen. So motiviert begann er ein Soziologiestudium. Er studierte angeregt durch die Dialektik der Aufklärung, warum dieses System uns das Leben nimmt. Dieses für alle zu gewinnen, macht das Gemeinsame einer angefangenen akademischen Karriere, als Kritiker in und der Journallie, der immer wissen wollte, was die radikale Linke denkt, um zu zeigen, warum es falsch ist. Ohne Verrat der ursprünglichen humanen Ziele blieb er sich treu. | redaktion3@fsk-hh.org

17:00 Radio Corax zum Tode von Wolfgang Pohrt

Mit Klaus Bittermann (Edition Tiamat) und Jakob Hayner (Konkret, Jungle World, Theater der Zeit) über den gerade verstorbenen Wolfgang Pohrt, der mit seinen oft brillanten Polemiken für viele ein rotes Tuch wurde. | redaktion3@fsk-hh.org | https://edition-tiamat.de/wolfgang-pohrt-werke-in-11-baenden/

19:00 Corax AntiFa Info

20:00 Zwei Stimmen im Fummel

22:00 Monomal TV

SONNTAG, 31.03.2019

09:00 gökkuşağı

11:00 Studio F - Fünfter Sonntag

ein Thema, ein Tag - Studio F nimmt sich Zeit...

17:00 Radyo Azadi

19:00 Der fliegende Proletarier

Lesung des Internationalen Willi Münzenberg Forum von Wladimir Majakowskis Gedicht. "Wladimir Majakowski war Maler und einer der berühmtesten Dichter der Sowjetunion. Er war ein Vertreter des russischen Futurismus, der gefallen an Dynamik, Geschwindigkeit und neuen Möglichkeiten der modernen Technik fand. Insbesondere der aufblühende Raum- und Luftfahrttechnik zollte er mit seinem, im Telegrafenstil geschriebenen, Gedicht, "Der Fliegende Proletarier", Tribut." 1930 im Alter von 38 Jahren beging von Wladimir Majakowski Selbstmord. | redaktion3@fsk-hh.org | http://www.muenzenberg-forum.de/veranstaltung/der-fliegende-proletarier/

20:00 No Name No Shame It's Just A Game

22:00 Monomal & Muttermahl TV

00:00 Nachtmix

Termine & Adressen

Freie Sender Kurs

Alle zwei Monate, am 2. Samstag eines "geraden" Monats, findet im FSK der Freie Sender Kurs, das allgemeine Einführungstreffen für alle Neuen und Interessierten, statt. Darin geht es um das Konzept von freiem Radio, die Struktur des Freien Sender Kombinats, die generellen Rahmenbedingungen, Studiotechnik, Musik im freien Radio und all das was Ihr über das FSK wissen wollt. **Nächste Termine: Samstag, 13. April, von 12 bis ca. 18Uhr in der Fabrique**, Valentinskamp 34a 20355 Hamburg. Zugang von der Speckstrasse. Eine Anmeldung ist nicht zwingend erforderlich, aber gerne gesehen: Schreibt dazu eine kurze Mail an freiesenderkurse@fsk-hh.org, kommt beim FSK-Bürodienst (wochentags von 12 bis 18 Uhr) vorbei oder ruft unter 040 - 43 43 24 an und lasst Euch einen Platz sichern.

Anbieterinnengemeinschaft des FSK
Immer am ersten Donnerstag im Monat.

FSK-Redaktionen

Musikredaktion
Treffen am letzten Mittwoch im Monat (um 20.30 Uhr.
Adresse: FSK-Musikredaktion, Valentinskamp 34a - 20355 Hamburg, außerdem Kontakt über: musikredaktion@fsk-hh.org

GuTzKi (Gedanken und Töne zur Kulturindustrie)
Treffen an jedem vierten Mittwoch im Monat in der Mutter, Stresemannstr. Kontakt über gutzki@fsk-hh.org

Redaktion 3:
Treffen am vierten Dienstag im Monat um 21.00 Uhr im FSK;
Kontakt über: redaktion3@fsk-hh.org

Info-Redaktion:
Treffen jeden 3. Mittwoch um 20.30 Uhr im FSK,
Kontakt über: inforedaktion@fsk-hh.org.

Studio F:
Treffen am dritten Donnerstag im Monat um 20.00 Uhr, im Centro Sociale, Kontakt: studiof@fsk-hh.org

Transmitterredaktion:
Kontakt über: transmitter@fsk-hh.org

Webredaktion:
Kontakt über: webredaktion@fsk-hh.org

Jingleredaktion:
Kontakt über: jingle@fsk-hh.org

Radiogruppen

Uni Radio/ Academic Hardcore:
Kontakt über: uniradio@fsk-hh.org

Radio Loretta:
Treffen am dritten Donnerstag um 20.00 Uhr.
Kontakt über: loretta@fsk-hh.org

Radio St. Paula:
Für Frauen. Kontakt über: mail@radiostpaula.de; www.radiostpaula.de

Stadtteilradio:
Kontakt über: stadtteilradio@fsk-hh.org

projekt_r:
Kontakt über: projekt_r@fsk-hh.org

Arbeitsgruppen

Technik und Computer AG
Treffen und Sprechstunde Mittwoch von 18 bis 20 uhr im FSK
Kontakt: über: technik@fsk-hh.org

Büro-AG: Kontakt über: bag@fsk-hh.org

Geschäftsführungs AG: Kontakt über gag@fsk-hh.org

Kampangen und Öffentlichkeits AG: Kontakt über: kampange@fsk-hh.org

Impressum

transmitter Redaktion
Freies Sender Kombinat
Valentinskamp 34a
20355 Hamburg

Büro tagsüber
43 43 24
Telefax
430 33 83
eMail
postbox@fsk-hh.org
Studio 1
432 500 46
Studio 2
432 513 34

Info Fördermitglieder
432 500 67

Bankverbindung:
Hamburger Sparkasse
IBAN: DE 4320 0505 5012 2612 4848
BIC: HASPDEHHXXX

Auflage:
10 000

Werben im Transmitter
transmitcom@fsk-hh.org
transmitteranzeige@web.de
Preisliste auf Anfrage

Artdirection, Layout: fkr

Druck:
Drucktechnik
Große Rainstr. 87, 22765 HH

V.i.S.d.P. Heino Windt
Preis: 50 Cent

Eigentumsvorbehalt für Knast-Abos:
Die Zeitschrift bleibt solange Eigentum des Absenders, bis sie der/dem Gefangenen persönlich ausgehändigt worden ist. 'Zurhabenahme' ist keine Aushändigung im Sinne dieses Vorbehaltes. Wird die Zeitschrift der/dem Gefangenenen nicht oder nur teilweise ausgehändigt, so sind die nicht ausgehändigten Teile, und nur diese, an den Absender mit ausführlicher Begründung der Nichtaushändigung zurückzuschicken.

Werben im Transmitter
Preisliste auf Anfrage unter: transmitter@fsk-hh.org

Redaktionsschluss für den Transmitter
(Programmteil) ist immer der zehnte (nicht der elfte, nicht der zwölfte) des Vormonats. Für die Einträge benötigt ihr einen User-Account. Solltet ihr Probleme mit den Accounts haben wendet Euch an cag@fsk-hh.org. Bitte achtet auf folgende Dinge: Bilder im Web höchstens 300x300 Pixel. Bilder für den Druck (mind. 6,7 cm breit, 300dpi Auflösung) an transbild@fsk-hh.org senden.Bei Fragen schreibt eine email an: transmitter@fsk-hh.org. Redaktionsschluss für Texte im redaktionellen Teil ist jeweils der fünfte des Vormonats.

Bei Fragen schreibt uns eine email an:
transmitter@fsk-hh.org.